



**50 Jahre
SV Bondorf
1934 e.V.**

20. - 24. Juni 1984



Sportverein
Bondorf e.V. 1934

Festschrift

anlässlich des
50-jährigen
Jubiläums

vom 20. bis
24. Juni 1984

Druck: Kössinger KG, 8306 Schierling

Grußwort des Landrats

»Es gibt keine gesündere Übung, als gegen den Strom zu schwimmen.« Diese geistreiche Bemerkung stammt aus der Welt der Literatur, aber sie gilt nicht nur dort. Auch Sportler schwimmen ständig gegen den Strom der Bequemlichkeit, Trägheit, der Erschlaffung, des natürlichen und des selbstverschuldeten Kräfteabbaus. Sie vertreiben Passivität durch Aktivität und setzen an die Stelle des verzagten Nichtkönnens ein beherztes Wollen. Einem hoch gesteckten Ziel entgegenstreben - das ist Sport, wie ihn die Gründer des Sportvereins Bondorf 1934 e.V. vor 50 Jahren verstanden haben.

Ein moderner Sportverein ist jedoch mehr als nur Rahmen zur sportlichen Betätigung. In einer zunehmend an Bewegungsarmut leidenden Gesellschaft gewinnt er als Gegengewicht zu Streß und Monotonie am Arbeitsplatz besondere Bedeutung.

Beim Breitensport, aber auch beim Wettkampftaining, wird körperliche Anstrengung unter Gleichgesinnten zur Wohltat für Muskeln, Herz und Kreislauf. Der Sportbegeisterte findet Gelegenheit, sich auf sportlicher Ebene zu verwirklichen. Sportlicher Erfolg und das Gefühl von Kraft und Können stärken das Selbstvertrauen.

Der Sportverein Bondorf e.V. ist darüber hinaus auch Begegnungsstätte. Er stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger. Mit einem ausgewogenen Programm an sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten bietet er viele Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Außerdem fördert er die heranwachsende Jugend und erfüllt damit eine weitere wichtige Gemeinschaftsfunktion.

Die Halbjahrhundert-Feier ist sicher ein willkommener Anlaß, die Vielfalt des sportlichen Programms ebenso zu demonstrieren wie das erreichte Leistungsniveau. Vergessen wir dabei nicht: Die große Bandbreite der Betätigungsmöglichkeiten ruht auf einem breiten Sockel von ehrenamtlichem Engagement. So gesehen ist die 50-jährige Tradition zugleich die Geschichte der vielen freiwilligen Helfer und ihres Idealismus, den sie für den Sport und ihre Sportskameraden eingesetzt haben.

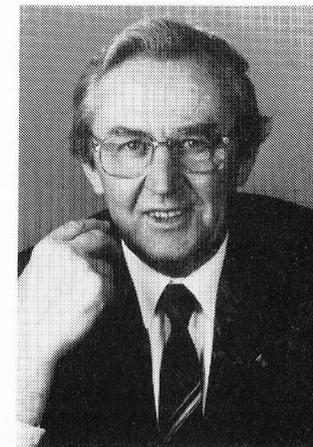
Ich wünsche allen Beteiligten sehr viel Freude an den liebevoll ausgestalteten Festtagen des Sports, die zugleich eine Werbung und eine Aufforderung darstellen werden:

»Mach mit und hilf mit!« - auch in Zukunft ...

Dr. Reiner Heeb
Landrat



Grußwort des Sportkreis- Vorsitzenden



Die Mitglieder des SV Bondorf können sich im Jubiläumsjahr glücklich schätzen: sie gehören einem gut geführten Verein an, sie können unter vielen Angeboten eine Sportart wählen, und sie können sich in und auf vorbildlichen Sportstätten tummeln.

In den letzten Jahren hat sowohl die sportfreundliche Gemeinde als auch der Verein Sportstätten geschaffen, die sich sehen lassen können. Eingebettet in ein liebliches Tal am Rande des Dorfes finden wir Sportplätze, Tennisplätze, eine Sporthalle, ein Umkleidegebäude und Vereinsheime, sowie eine vom Württembergischen Landessportbund (WLSB) bezuschußte Freizeitsportanlage. In enger Kooperation haben hier die Gemeinde, der Sportverein und die Sportorganisation Vorbildliches geschaffen.

Unser Dank gilt im Jubiläumsjahr natürlich allen Führungskräften im Verein, die diese baulichen Leistungen geschaffen haben, allen Mitgliedern, die freiwillig und für ein gutes Wort Hand anlegten. Das Umkleidegebäude, das Tennisheim u.a. machen die Sportanlage erst voll funktionsfähig und ergänzen die kommunalen Sportstätten, wie auch die vom Verein erstellten Tennisplätze.

So ist es nicht verwunderlich, wenn auf diesen vorbildlichen Anlagen der Verein auch ein breites Spektrum an sportlichen Aktivitäten anbietet. Wettkampfsport wie Breiten- und Freizeitsport sind vorhanden und in Bondorf zuhause. Ich beglückwünsche den Verein zu diesen Leistungen und wünsche ein schönes, fröhliches Fest und im Jubiläumsjahr auch sportliche Erfolge.

Oskar Marczy
Sportkreis-Vorsitzender

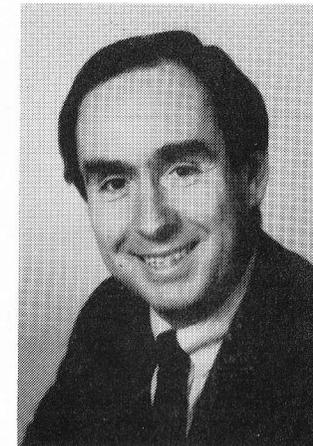
Grußwort des Bezirksvorsitzenden Fußball



»Der Württembergische Fußballverband e.V. gratuliert!«
Der Sportverein Bondorf kann in diesem Jahr auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken und kann dieses Ereignis mit berechtigter Freude und Stolz festlich begehen. Wer weiß, unter welchen schwierigen Bedingungen sich der Verein anfangs behaupten mußte und sich über fünf Jahrzehnte positiv entwickelt hat, kann erst beurteilen, was von den verantwortlichen Vereinsmitarbeitern zu leisten war, um den heutigen Stand in der Gesellschaft zu erreichen. Dabei darf nicht allein der augenblickliche Tabellenstand der ersten Fußballmannschaft, der nicht gerade erfreulich ist, berücksichtigt werden, sondern muß auch die positive Einstellung zur Sportförderung und Jugendbetreuung allgemein betrachtet werden.
Das 50-jährige Jubiläum ist ein willkommener Anlaß, all den vielen Mitarbeitern, die sich in dieser Zeit für ihren Verein und den Fußballsport zur Verfügung gestellt, insbesondere in der Jugendarbeit eingesetzt haben, für ihre Tätigkeit, namens des Württbg. Fußballverbandes herzlich zu danken. Mit einbezogen in den Dank muß auch die Gemeindeverwaltung werden, die entscheidend dazu beigetragen hat, daß der Sportverein Bondorf über vorbildliche Sportanlagen verfügen kann. Dem Sportverein Bondorf gelten zum 50-jährigen Jubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche. Der Bezirk »Böblingen/Calw« im Württbg. Fußballverband wünscht einen schönen Verlauf der Jubiläumstagsfeier und eine erfolgreiche Weiterentwicklung im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich.

Friedrich Rex
Bezirksvorsitzender des
Fußball-Bezirk Böblingen/Calw
im Württembergischen Fußballverband

Grußwort des Schirmherrn und Bürgermeisters



In einer Zeit, in der vor allem in ländlichen Gemeinden Sport und Freizeit Fremdworte waren, hatten junge Männer den Mut, den Sportverein Bondorf zu gründen. Sie begannen unter schlechten Voraussetzungen mit dem Fußballsport auf dem Sportplatz beim Wald »Bernloch«. Trotz der schwierigen Kriegs- und Nachkriegsjahre hat sich der Sportverein Bondorf gut weiterentwickelt.
So wurde es immer dringender, daß der neue Sportplatz im Jahr 1967 im Brühl gebaut wurde. Mit dem Bau der Gähalle 1974 und den großzügigen Sportanlagen im Jahr 1980 hat die Gemeinde Bondorf dann entscheidende Impulse für die Arbeit und das Angebot des Sportvereins gegeben.
So freue ich mich, daß der Sportverein heute in den Abteilungen Faustball, Fußball, Handball, Sportabzeichen, Tennis, Turnen und Wandern eine breitgefächerte Palette für eine gesunde Freizeitgestaltung anbietet und mit seinem 50-jährigen Bestehen im wahrsten Sinne des Wortes jung geblieben ist, wenn ich die vielen Jugendlichen unserer Gemeinde in den einzelnen Abteilungen sehe. Ich danke den Verantwortlichen des Sportvereins für ihre Arbeit und versichere, daß der Gemeinderat immer ein offenes Ohr hat, wenn Unterstützung erforderlich ist.
Nun werden die Festtage aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens unseres Sportvereins einen weiteren Höhepunkt in der Geschichte des Vereins darstellen. Deshalb freue ich mich ganz besonders, daß der Sportverein ein vielfältiges Festprogramm mit sportlichen und sonstigen Darbietungen gestaltet hat. Besonders erwähnen möchte ich das Bezirks-Kinderturnfest des Bezirkes Gäu-Schönbuch.
Den Sportverein Bondorf beglückwünsche ich zu seinem Jubiläum und wünsche ihm ein gutes Gelingen der Festtage. Unsere Gäste aus Nah und Fern begrüße ich recht herzlich und wünsche einen angenehmen Aufenthalt, den Sportlerinnen und Sportlern wünsche ich bei ihren Wettbewerben viel Erfolg.

Gerhard Kilian
Bürgermeister

Grußwort des 1. Vorsitzenden



Liebe Ehrenvorsitzende, Gründungs- und Ehrenmitglieder, Aktive, fördernde Mitglieder, Bürger Bondorfs und Gäste.

50 Jahre Sport im SV Bondorf ist uns Anlaß zu feiern und mit der Vielfalt unseres Angebots über Fußball, Faustball, Tennis, Handball, Volkswandern, Kinderturnen und Sportabzeichen in der Öffentlichkeit zu werben. Seit der Gründung im Jahre 1934 und vor allem in den letzten 20 Jahren haben es die führenden Männer im SV Bondorf verstanden, die sportlichen Wünsche unserer Bürger zu erfüllen und als Angebot zu verwirklichen. Durch die Verlegung des Sportplatzes vom Bernloch in den Brühl, den Bau der Gähalle und die im Jahre 1980 eingeweihten, erweiterten Sportanlagen, hat uns die Gemeinde Bondorf (unter finanzieller Beteiligung des SV Bondorf, insbesondere durch Eigenleistung unserer Mitglieder und Freunde) Möglichkeiten geschaffen, die es uns erleichtern, unseren Aufgaben in Zukunft Genüge zu leisten.

Mit unserer Jubiläumsschrift wollen wir den Werdegang des SV Bondorf e.V. mit seinen zahlreichen sportlichen Angeboten in 7 Abteilungen vorstellen, aber auch für Sie, in geraffter Form einen übersichtlichen Rückblick auf unsere geschichtliche Entwicklung geben.

Unsere Gäste aus Nah und Fern, die an den Veranstaltungen zum Jubiläum teilnehmen, grüßen wir besonders herzlich. Unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder rufen wir auf mitzumachen und zu zeigen, daß unser Verein wirklich eine große Familie ist. Die Bevölkerung laden wir ein zu einem breitgefächerten Angebot sportlicher Betätigung, nicht zuletzt aber zum Besuch der Veranstaltungen während dieses Jubiläums.

Allen unseren Freunden und Gönnern sowie allen unseren Mitarbeitern möchte ich an dieser Stelle bereits heute herzlich danken für die Unterstützung, sei es durch Spenden oder auch durch ihre unermüdliche Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung unseres Jubiläumsprogramms.

Ihr
Karl Widmaier
1. Vorsitzender



- eine geschichtliche Skizze -

Die Besiedlung der Markung Bondorf reicht in die Zeit um 2500 vor Christus zurück, als jungsteinzeitliche Sippen auf der Suche nach Ackerland sich hier niederließen. Besonders die guten Böden, die geschützte Lage, die milde Witterung und ausreichend Quellwasser hatten es diesen Urbewohnern angetan. Steinbeile, Reibsteine, Klingen, Schaber, Pfeilspitzen und Hüttenlehm sind Dokumente dieser Jungsteinzeit, die später gefunden wurden. Die Zucht von Rindern, Ziegen, Schafen und Schweinen gehörte ebenso zum Leben unserer Vorfahren wie der Anbau von Weizen- und Gerstenfeldern auf den von fruchtbarem Lößlehm überzogenen Lettenkohlenböden. Die langgestreckten Häuser aus Holz, Lehm und Stroh waren von schützenden Pfostenzäunen umgeben.

Kleine Grabhügel am Rande des Waldes »Bernloch« weisen auf die Hallstattzeit hin, d.h. auf die frühe Eisenzeit, als dieses Metall zum wichtigsten Werkstoff für Waffen und Geräte wurde (um 800 vor Christus).

Recht zahlreich sind die Funde aus der Römerzeit. Nachdem schon in früheren Jahren kleinere Dinge wie Reste römischer Ziegel, Scherben von Vasen, Krügen und Schüsseln oder auch römische Münzen gefunden worden waren, machte man dann mit der Freilegung der »Villa rustica« im Jahre 1975 anläßlich des Baues der Bundesautobahn Stuttgart -Singen/Bodensee eine bedeutende Entdeckung. Die im Gewann »Mauren« angelegte römische Siedlung gehört zu den umfangreichsten Anlagen, die bisher im rechtsrheinischen Bereich der Provinz Obergermanien gefunden werden konnten. Mit einer Länge von 155 m und einer Breite von 93 m umfaßte die Anlage eine Fläche von nahezu 1,5 ha. Die ältesten Siedlungsspuren gehen bis in die späte Bronzezeit zurück. Anhand der römischen Siedlungsreste lassen sich 2 Bauperioden unterscheiden. Zur 1. Phase gehörte ein Gehöft aus Holzbauten aus dem späten 1. Jahrhundert nach Chr. Die Bewohner waren vermutlich Einheimische keltischer Abstammung. Vor allem die Heizungs- und Kanalisationssysteme sowie das Badehaus waren noch deutlich erkennbar. Kleinfunde wie Glasgefäße, Löffel, Nadeln, Fingerringe, Spinnwirtel und Münzen waren ebenso vertreten wie größere Mengen von verkohltem Getreide oder von Tierknochen.

Jüngere Besiedlungsgruppen reichen bis ins 4. Jahrhundert, wo offensichtlich Germanen die verlassenen römischen Bauten genutzt haben. In der Zeit der Alemanneneinfälle um 260 n. Chr. fiel der Hof vermutlich einem Brand zum Opfer. Die Alemannen, von den Nachbarn Sweben genannt, waren unsere eigentlichen Vorfahren. Sie vertrieben das stolze Herrenvolk der Römer aus unserem Raum und mißachteten deren hohe Kultur. Die vielen Villen und gemauerten Häuser ließen sie ebenso verkommen wie die römischen Heerstraßen. Beim Bau des 2. Gleises der Bahnstrecke Stuttgart - Horb/Neckar entdeckte man 1920 mehrere Alemannengräber, die die ganze Waffenausrüstung und den Totenschmuck der Verstorbenen zutage brachten. Vermutlich auf der heutigen Flur »Haitingen« hatten sie den Ort »Haidingen« gegründet. Mit dem Ansturm der Franken um 800 n. Chr. kam auch das Christentum in unsere Lande. So erstand neben der ersten weltlichen Burg der Ortsadligen sehr früh die Kirche, anfangs wohl nur eine kleinere Kapelle. Unsere Kirche ist eine der ältesten der Umgebung, was neben dem romanischen Kreuzgurtgewölbe der damaligen Bauweise auch der Name des Schutzpatrons, des Hl. Remigius, beweist. Im »Codex Reichenbach« wird das vermutlich aus »Haitingen« umbenannte und nach einer auffallenden Baumgruppe bezeichnete »Bomdorf« 1150 erstmalig urkundlich erwähnt. Es gehörte nun den Grafen von Tübingen. Ihre Dienstmänner bewohnten als niedriger Ortsadel die Burg auf dem Gelände des heutigen Kindergartens an der Alten Herrenberger Straße. Reste dieser Burg wurden nicht gefunden, doch werden mehrere Adlige mit Beinamen »von Bondorf« aus dieser Zeit urkundlich genannt. 1357 bestand, vom Grafen von Hohenberg-Nagold gestiftet, ein Nonnenkloster dritter Regel, das bis zur Reformation Bestand hatte. Beim Mönchsbrunnen im »Bernloch« soll früher auch ein Mönchskloster gewesen sein.

Zwischenzeitlich haben die Grafen von Hohenberg den Ort gekauft und mit dem Amt Nagold am 23. Juni 1363 um 25.000 Gulden an Württemberg weiterveräußert. Desgleichen kam der Kirchenschatz samt Lehenschaft der Kirche für 1.800 Pfund Heller im Jahre 1352 an das Kloster Bebenhausen bei Tübingen.

Noch vor 1500 erlosch das Geschlecht der Bondorfer Adligen mit einem »Burkhard«. Die Bürger von Bondorf waren von einer Mauer geschützt; die 3 Tore (Kuonzentor, Oberes Tor, Brunnentor) wurden sicher bewacht. Für Kriegszeiten war die erhöht gelegene Pfarrkirche sicher ummauert und mit einem tiefen Graben versehen. Die Mauer ist heute noch teilweise erhalten, der zugeschüttete Graben heißt heute Grabenstraße.

Im Bauernkrieg erhob sich 1525 das Landvolk und drang plündernd in die Stadt Herrenberg ein. Erst bei Sindelfingen wurde der Vorstoß in einer Ent-

scheidungsschlacht gestoppt. Die Not der Bauern verschlimmerte sich weiter. Nachdem sich Herzog Ulrich von Württemberg der Reformation angeschlossen hatte, trat als erster evangelischer Pfarrer zu Bondorf Blasius Essig auf (1542).

Am 26. Mai 1559 wurde Bondorf von einer fürchterlichen Brandkatastrophe heimgesucht. Bis auf den alten Turm und 4 Häuser brannte der Ort nieder, was die bäuerliche Bevölkerung an den Rand der Verzweiflung getrieben hat. Im Jahre 1624 erhielt die Kirche ihr Geläut. Eine der 3 Glocken kam von der kriegsbedingten Ablieferung zum 2. Weltkrieg nicht zurück und wurde 1950 durch eine neue ersetzt.

Der Dreißigjährige Krieg von 1618 - 1648 brachte Tod, Hunger und Elend über Bondorf. Die siegreichen Kriegsvölker mordeten und plünderten wahllos, die Pest gab den Rest. Am 6. Mai 1685 brach erneut ein großer Brand aus. Das durch Blitzschlag verursachte Feuer vernichtete 41 Wohnhäuser nebst Scheuern, 16 Ställe und griff auch die Kirche an.

Während der französischen Raubkriege 1689 - 1697 litt Bondorf abermals unter Einquartierungen und Abgaben. Die häufig beschädigte Kirche erfuhr im Jahr 1752 (und später nochmals 1927 und 1967/68) eine Innenrenovierung und mit der Aufstockung auch eine bedeutende äußere Veränderung. Das bisher zum Oberamt Nagold gehörende Bondorf wird 1811 dem Oberamt Herrenberg zugeteilt.

Am 23. Oktober 1815 wird das Dorf zum 3. Male von einem Großfeuer heimgesucht. Während die meisten Bauern ihre Herbstfrüchte ernteten, griffen die lodernden Flammen rasch um sich. 33 Familien wurden ihrer Wohnungen beraubt, die Kirche konnte im letzten Moment vor den Flammen bewahrt werden.

In einer Phase bedeutender Bauvorhaben entstand 1819 das erste Schulhaus an der Grabenstraße, das 1841 erweitert wurde. Dem Rathaus 1837 und dem benachbarten Pfarrhaus 1845 folgte 1871 das Schulhaus am Hailfinger Weg und 1888/1892 das Schulgebäude an der Hindenburgstraße.

Der älteste bestehende Verein, der Männergesangverein »Liederkrantz«, wurde 1843 gegründet. Es folgten die Freiwillige Feuerwehr 1862, später die Spar- und Darlehenskasse 1893 und 1919 der Musikverein. Bereits 1879 wird Bondorf an die neue Bahnstrecke Stuttgart - Horb/Neckar angeschlossen. Die Strecke wird 1920 zweigleisig ausgebaut.

1897 bricht im Gemeindebackhaus erneut ein gefährlicher Brand aus und vernichtet 5 Wohnhäuser und 7 Scheuern zwischen der Langen Gasse und der Hochwiesenstraße.

1907 wird Bondorf an die Gäuwasserversorgung und die Elektrische Kraftübertragung Herrenberg, die Vorläuferin der Energie-Versorgung Schwaben

(EVS) angeschlossen, was vorherrschenden Versorgungsproblemen ein Ende macht.

Wie schon 4 Jahre zuvor, wird der Ort auch 1910 von Einquartierungen und großen Manövern belastet. Ein Jahr später, am 16. November 1911 werden die Bewohner von einem Erdbeben (!) erschreckt, das außer panischem Schrecken keinen größeren Schaden hinterläßt. Der 1. Weltkrieg 1914 - 1918 bereitet der hoffnungsvollen Entwicklung ein jähes Ende und fordert von der Gemeinde 68 Gefallene. Der Wiederaufbau geht infolge Inflation und Arbeitslosigkeit nur schleppend vor sich.

1930 wird das jetzige Dorfwappen mit 3 grünen Dinkelähren über rotem Dreieck auf silbernem Grund eingeführt. Der seit 1899 amtierende Bürgermeister, Wilhelm Schlayer, verstirbt kurz nach seiner Zuruhesetzung am 14. Januar 1935. Sein Nachfolger wurde Wilhelm Bauer, zuvor Bürgermeister in Döffingen. Im August 1937 tritt Pfarrer Kurt Hartweg die Pfarrstelle in Bondorf an. 1938 wird die Gemeinde dem Kreis Böblingen zugeteilt.

Die Schrecken des 2. Weltkrieges 1939 - 1945 forderten auch von der Bondorfer Bevölkerung zahlreiche Opfer. Insgesamt 176 Gefallene oder Vermißte waren zu beklagen. Beim Einmarsch der Besatzungsmacht am 18. April 1945 über die Eisenbahnbrücke kamen zwei Bondorfer Bürger gerade noch rechtzeitig zur Übergabe der weißen Kapitulationsflagge.

Karl Maier wurde kommissarisch als Bürgermeister eingesetzt und am 4. Juni 1945 von Adolf Bader aus Herrenberg abgelöst. Einen Monat später wurde Friedrich Kußmaul von der Militärregierung zum Bürgermeister ernannt und am 7. März 1946 vom Gemeinderat dann offiziell gewählt. Vom 1. März 1948 an leitete der heutige Bondorfer Ehrenbürger, Alt-Bürgermeister Walter Bauer, die Geschicke der Gemeinde. Im selben Jahr noch wurde das Leichenhaus erstellt und zugleich ein würdiger Leichenwagen beschafft. Erst nach der Währungsreform 1948 setzte die Bautätigkeit wieder ein. Von 1950 bis 1961 entstanden über 150 Wohngebäude und weitere zahlreiche Wohnungen. Die vielen Heimatvertriebenen fanden in der neu geschaffenen »Umland-Siedlung« westlich der Bahnlinie eine neue Bleibe.

1959 konnte der Kindergarten an der Alten Herrenberger Straße eingeweiht werden. Im selben Jahr wurde auch das Getreidesilo der Fa. Binder am Bahnhof fertiggestellt.

Am Totensonntag 1960 wurde die Gefallenen-Gedächtnisstätte im Friedhof zu Ehren der Opfer der beiden Weltkriege eingeweiht.

7 Aussiedlerhöfe werden in den Gewannen »Schorren« und »Schimmelesbrunnen« erstellt (Höfe Weildorf).

Durch den Zustrom der Neubürger hatte sich der Anteil der Katholiken in der Bevölkerung auf über 300 Mitglieder erhöht. Nach 1 1/2-jähriger Bauzeit

konnte am 9. Dezember 1961 in Anwesenheit des Bischofs von Rottenburg das neue katholische Gotteshaus am Breiten Weg eingeweiht werden.

Am 25. Juli 1964 konnte das neue Schulzentrum an der Alten Herrenberger Straße seiner Bestimmung übergeben werden. Die Ortskanalisation und der Straßenbau wurden weiter vorangetrieben. 1966 wurde im Gewann »Brühl« mit dem Bau von zeitgemäßen Sportanlagen begonnen. Zur selben Zeit entstand das neue Baugebiet »In der Breite«. Durch die Flurbereinigung entstanden 16 landwirtschaftliche Anwesen als Aussiedlerhöfe neu. Die Einwohnerzahl war zwischenzeitlich auf 2.600 gestiegen. Nach 23-jähriger verdienstvoller Tätigkeit wurde Bürgermeister Walter Bauer am 1. Oktober 1971 von seinem Nachfolger und heutigen Amtsinhaber Gerhard Kilian abgelöst. Die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses im Juli 1972 leitete eine Reihe von umfangreichen Baumaßnahmen ein. So konnte am 16. September 1972 das neue Rathaus an der Hindenburgstraße seiner Bestimmung übergeben werden. Mit Räumlichkeiten für den Polizeiposten Bondorf sowie für das Grundbuchamt konnte man lange gehegten Ansprüchen gerecht werden. Ein Jahr später folgte noch die im Untergeschoß untergebrachte Rathaus-Apotheke.

Noch im Jahr 1972 wurde nach 2-jähriger Bauzeit der erweiterte Friedhof mit neuer Aussegnungshalle fertiggestellt. Durch den Neubau der B-14-Umgehungsstraße wurde die Ortsdurchfahrt entlastet und die Verkehrsverbindung Richtung Herrenberg stark verbessert.

1973 trat Herr Ulrich Jopp seine Stelle als Rektor der Grund- und Hauptschule Bondorf an und beendete damit die Ungewißheit über den Erhalt dieser Einrichtung.

Mit der Inbetriebnahme der gemeinsam mit dem Nachbarort Hailfingen erstellten Kläranlage im Jahre 1974 kam das Problem der Restkanalisation zum Abschluß. In der Zwischenzeit ist die Ortskanalisation vollständig hergestellt.

Am 7. Juni 1974 konnte die langersehnte Gähalle eingeweiht werden. Durch die vielen sportlichen und kulturellen Veranstaltungen ist sie aus dem örtlichen Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Ganz entscheidend zum Gelingen des Projektes hat die Einwohnerschaft beigetragen. Durch die Spenden eines Förderkreises konnten ca. 200.000 DM zur Finanzierung beigesteuert werden.

Die folgenden Jahre standen ganz im Zeichen des Ausbaues der alten Ortsstraßen. Im Bereich der Hindenburgstraße hat 1978 die konkrete Planung der Ortskernsanierung begonnen.

Die Fertigstellung der Bundesautobahn BAB 81 Stuttgart - Singen/Bodensee brachte eine weitere Belebung in der Gemeinde mit sich, aber auch eine er-

hebliche Steigerung der Bauplatzpreise. Trotzdem wurden umfangreiche Flächen für Wohnungsbau und Gewerbe bereitgestellt, um der entstandenen Nachfrage gerecht zu werden.

1980 konnte das erweiterte Sport- und Freizeitgelände im »Brühl« seiner Bestimmung übergeben werden. Dadurch sind für die Schule, für Sport und Freizeit hervorragende Bedingungen geschaffen worden. Durch den bereits begonnenen Neubau der zwei-zügig geführten Grundschule soll dieses Zentrum weiter ergänzt werden.

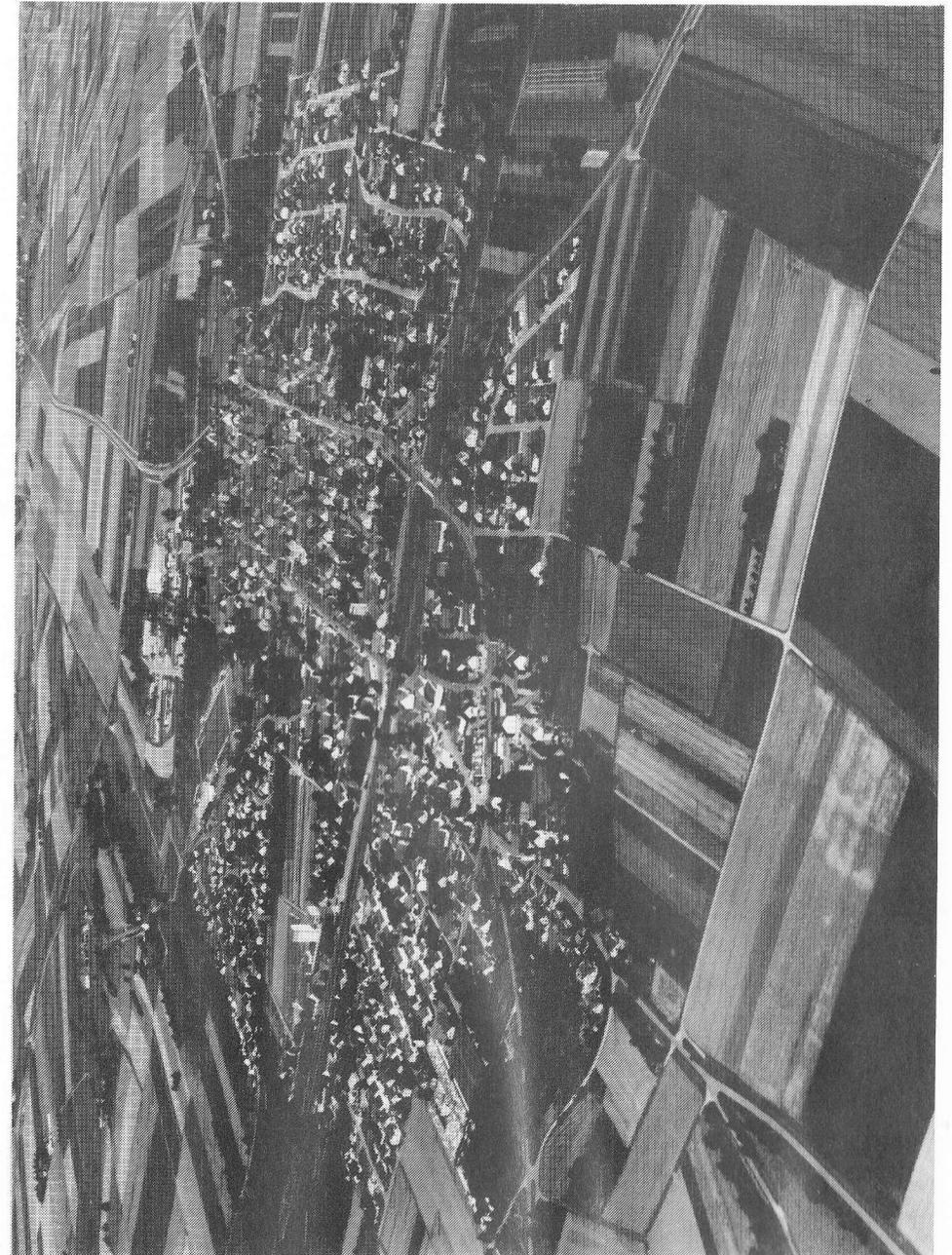
Im Gebiet Bondorf-Süd wurde im Sommer 1981 ein neuer Kindergarten fertiggestellt. 1982 konnte der neue Bauhof der Gemeinde im Gewerbegebiet eingeweiht werden.

Die ständig weiter laufende Ortssanierung soll den historisch gewachsenen, aber teilweise überalterten Ortskern verbessern. Je nach Bedarf wird von der Gemeinde weiteres Baugelände zur Verfügung gestellt.

Mit dieser als Skizze dargestellten Entwicklung hat Bondorf einen guten Schritt in die Zukunft getan. Die ständig verbesserte Situation auch im privaten Dienstleistungsbereich und die landschaftlich schöne Lage hat die noch landwirtschaftlich orientierte Gemeinde Bondorf auch zu einer beliebten Wohngemeinde gemacht.

Bondorf hat heute 3.228 Einwohner (Stand per 29. 2. 1984).

Die Angaben beruhen z.T. auf Unterlagen von Herrn Anton Reich und dem Bürgermeisteramt Bondorf.



Bondorf im Jahr 1981

Freigegeben durch Reg.-Präsidium Stuttgart Nr. 00 B 137 24.

Der Sportverein Bondorf 1934 e.V. im Wandel der letzten 50 Jahre

Vorwort

Bei der Abfassung der Vereinsgeschichte sahen wir uns zunächst vor große Schwierigkeiten gestellt, da insbesondere aus den Anfängen des sportlichen Lebens in Bondorf keine Aufzeichnungen mehr vorhanden sind. Auf Einladung des Festausschusses trafen sich daher am 18. November 1983 mehrere der Vereinsgründer sowie einige ältere Mitglieder zu einem Informationsabend im Sportheim, bei dem wir dann viele Daten und Gegebenheiten im persönlichen Gespräch erfahren konnten. Was dabei zusammengetragen werden konnte, vermittelt uns einen guten Einblick in die wechselvolle Anfangsgeschichte und in die sportlichen Aktivitäten des Sportvereins Bondorf 1934 e.V. seit seiner Gründung im Jahre 1934.

Bondorf im Februar 1984: Helmut Marquardt



»Dädet dia Faulenzer ons liaber beim Schaffa helfa!«

Diesen oder ähnliche Sprüche mußten sich die ersten Fußballspieler wohl des öfteren gefallen lassen, wenn sie mit ihren Fahrrädern an den auf dem Felde arbeitenden Bauern vorbeifuhren, um auf dem Sportplatz am Wald »Bernloch« ihrem neuen Hobby zu frönen. Sport und insbesondere Fußball galten eben in dieser Zeit noch als etwas anrühlich. Trotzdem ließen einige Fußballbegeisterte es sich nicht nehmen, im Jahre 1934 den Fußballverein SV Bondorf ins Leben zu rufen.



Gründungs- und Ehrenmitglieder im Jubiläumsjahr 1984

Von links: 1. Reihe: Ernst Braun, Wilhelm Widmaier, Adolf Mast sen., Heinrich Teufel
2. Reihe: Wilhelm Schwägler, Wilhelm Bökle, Wilhelm Stocker
3. Reihe: Karl Kugler (EM), Wilhelm Bahlinger, Heinrich Schmidt sen. (EM)
es fehlen: Gustav Widmaier, Gustav Bahlinger(†), Karl Bahlinger(†), Karl Maier(†), Erich Ruckhaberle(†), Dr. Julius Ruckhaberle(†), Karl Ruf(†)



Angefangen hat es aber bereits 2 Jahre vor der eigentlichen Gründung des Sportvereins. Im Jahre 1932 schlossen sich ein gutes Dutzend starker Männer zum Kraftsportverein Bondorf zusammen.

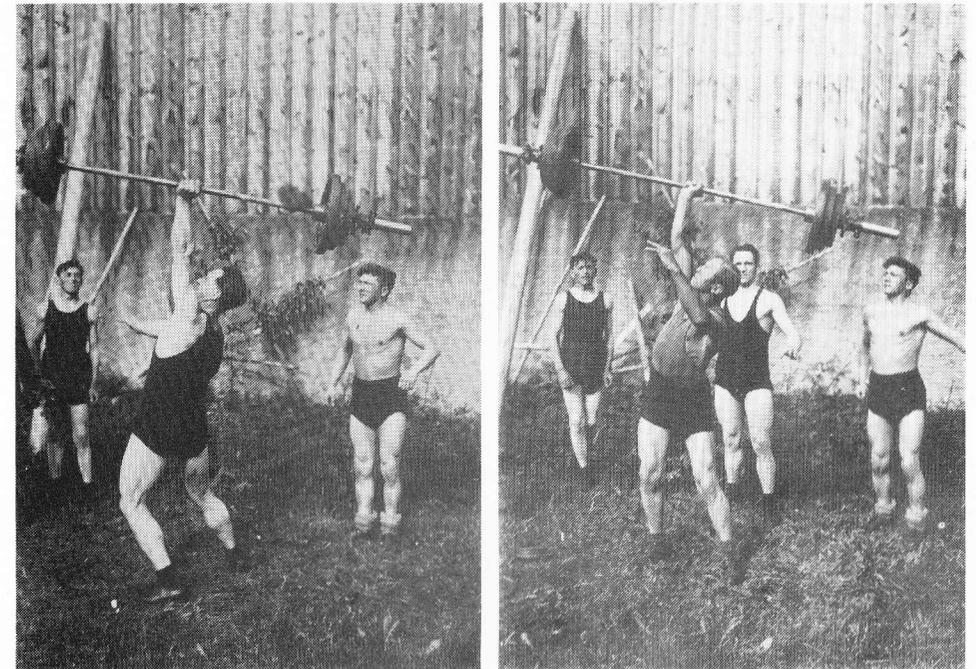


vorne: Ernst Braun, Christian Mast, Wilhelm Widmaier
hinten: Hans Haller, Christian Stähle, Karl Ruf, Wilhelm Stocker, Wilhelm Schwägler, Wilhelm Bahlinger, Wilhelm Bökle, Karl Dupper, Karl Vetter

Vor allem Gewichtheben und Ringen, aber auch Langlauf waren die Sportarten, in denen sich die kräftigen Männer maßen. Trainiert wurde in Scheunen auf selbstgemachten Matten unter oft widrigen Verhältnissen. Die Geräte mußten gekauft werden, was bei der knappen Vereinskasse nicht immer leicht war. So mußte eben ab und zu ein kleines Fest herhalten, um die Finanzen wieder etwas aufzubessern.



Die sportlichen Erfolge konnten sich sehen lassen. Bei Wettkämpfen mit Städten wie Reutlingen, Tübingen, Rottenburg, Horb oder Sulz/Neckar erzielte der Kraftsportverein Bondorf im Ringen und Gewichtheben mehrere Gau- und Kreismeisterschaften.



Christian Mast, Wilhelm Stocker, Wilhelm Bahlinger und Ernst Braun beim Training

Zwei Jahre nach der Gründung des Kraftsportvereins mußte dieser aber wieder aufgelöst werden. Der Sportbetrieb hatte die Vereinskasse völlig aufgezehrt, so daß die Pflichtbeiträge an den Verband nicht mehr entrichtet werden konnten. Weit schlimmer wirkte sich die Einberufung zweier Mitglieder des KSV, Wilhelm Stocker und Wilhelm Widmaier zum Wehrdienst aus, was zur Folge hatte, daß nicht mehr alle Gewichtsklassen besetzt werden konnten.

Die sportbegeisterten Männer waren aber nicht gewillt, von nun an in Passivität zu verfallen. Man entschloß sich, einen Fußballverein zu gründen, denn Interessenten für diese aufstrebende Sportart schien es genug zu geben. Die Männer Gustav Bahlinger, Karl Bahlinger, Wilhelm Bahlinger, Wilhelm Bökle, Ernst Braun, Karl Maier, Adolf Mast, Erich Ruckhaberle, Dr. Julius Ruckhaberle, Karl Ruf, Wilhelm Schwägler, Wilhelm Stocker, Heinrich Teufel, Gustav Widmaier und Wilhelm Widmaier hatten in Wilhelm Bahlinger als

Vorstand sowie Erich Ruckhaberle als Schriftführer und Kassier schnell die ersten Funktionäre ausfindig gemacht.

Auch ein Spielfeld wurde rasch gefunden: die Wiese von Gustav Gauß am Hauser Weg schien für zukünftige Fußballspiele geeignet. Trikots und Bälle wurden von den Spielern selbst finanziert, so daß man sich lediglich noch mit den nicht ganz einfachen Regeln dieses Spieles vertraut machen mußte. Hierbei erfuhr der neugegründete Fußballverein »SV Bondorf« dankbare Unterstützung von sportbegeisterten Freunden aus Seeborn. Die fußballerfahrenen Seebornner unterrichteten unsere Bondorfer Fußballpioniere über Spielfeldmaße, Regeln und Sinn und Zweck des Fußballspieles. So konnte bald mit notdürftig aufgebauten Toren ein erstes Freundschaftsspiel ausgetragen werden, das allerdings mit 1 : 20 Toren gegen Herrenberg verloren wurde.



sitzend von links: Eugen Raißle, Linus (Seeger-Knecht), Christian Mast, Schultes von Seeborn, Wilhelm Bahlinger (unser Ehrenvorsitzender), Eugen Kußmaul, Heinrich Teufel, Rudolf Müller
stehend von links: Gustav Bahlinger, Julius Bauer, Gottfried Raißle, Karl Fortenbacher, Wilhelm Bökle, Karl Maier, Karl Ruf, Karl Weimer, Christian Stähle, Karl Schwägler, unbekannt, Friedrich Vetter, Ernst Braun, Hans Gauß

Im Jahre 1935 konnte der SV Bondorf die ersten Punktespiele bestreiten, die aber vorerst noch in Seeborn ausgetragen wurden. Die neue Wiese an der Ergenzinger Straße ließ lediglich unbedeutende Freundschaftsspiele zu. Daß die neue sportliche Freizeitbeschäftigung der Bondorfer auch bei der Jugend großen Anklang gefunden hatte, beweist folgendes Foto, das die erste Jugendmannschaft des SV Bondorf nach einem Spiel in Mötzingen im Jahre 1936 zeigt:



Die 1. Jugend im Jahr 1936

von links, liegend: Karl Haller, Heiner Pfauz, Gottlob Rieker
knieend: Emil Bahlinger, Willi Bauer, Ernst Öhrlich
stehend: Walter Rauschenberger, Adolf Stähle, ein unbekannter Deckenfronner, Rolf Baur, Jakob Mast

1938 schließlich hatte die Gemeinde ein Einsehen mit den fußball-»verrückten« Bondorfern und stellte ihnen ein geeignetes Spielfeld am Wald »Bernloch« zur Verfügung.



Die Tore wurden von den Spielern selbst aufgestellt unter Zuhilfenahme des benachbarten Gemeindeholzes. Umkleidemöglichkeiten gab es vorerst keine. Ebenso mußte das Wasser zum Waschen oder Erfrischen lange Jahre mühselig aus dem Dorf hinaus transportiert werden. Zuschauer und Spieler machten sich entweder zu Fuß oder per Fahrrad zu der neuen Fußballstätte. Später erwies sich vor allem der Lastwagen von Karl Erbele als bequemes



Knieend von links: Karl Maier, Heiner Wolf, Walter Adolf
stehend: Eugen Lutz, Anton Kaltenmark, Willi Hezel, Robert Seitz, Reinhold Hezel, Heinrich Schmidt, Rolf Baur, Erich Bruckner

Da nach diesen Spielen alle 3 Mannschaften punktgleich waren, mußten Entscheidungsspiele auf neutralem Platz herhalten, um die Aufsteiger zu ermitteln.

Leider verlor unsere Elf das 1. Spiel in Nufringen gegen Holzgerlingen in den Schlußminuten mit 1 : 3. Lange Zeit hatte es durch einen Treffer des aus Seeborn stammenden »Done« Anton Kaltenmark 1 : 1 gestanden. Der 25. April 1948 mußte nun die Entscheidung bringen, wer neben Holzgerlingen in die A-Klasse aufsteigen würde. Auf neutralem Platz in Mötzingen standen sich nun bereits zum 4. Male in dieser Saison der SV Bondorf und der VfL Oberjettingen gegenüber.

Der damalige Schriftführer Ernst Gauß schilderte dieses Spiel so:

»Das mit großer Spannung erwartete Spiel auf dem Mötzingener Platz konnte unsere Elf nun doch knapp, aber verdient gewinnen. Ging es doch um den Verbleib in der B-Klasse oder den erhofften Aufstieg. Etwa 10 Minuten vergehen, bis sich unsere Elf findet. Dann folgen einige Angriffe, aber unser Sturm scheidet an der zähen Abwehr. Wer wird nun den Bann brechen? Nach anfänglich schwachen Vorstößen entschließt sich »Erich« (Bruckner) zu einem seit langem vermißten scharfen Schuß. Das fast unmöglich scheinende erfüllt sich und das Leder wirbelt im Netz. Unsere Abwehr arbeitet sehr sicher und bringt dem Sturm immer wieder schöne Vorlagen. In der Läuferreihe sind es vor allem »Reno« (Hezel) und »Rolf« (Baur), aber »s'Karle« (Bahlinger) mit seinen annähernd 40 Jahren setzt

sich ebenfalls unermüdlich ein. Verteidiger und Tormann haben auch einen guten Tag und vereiteln ein paar gefährliche Vorstöße von Oberjettingen in der 2. Halbzeit. Durch mehr als ein Dutzend Eckbälle hat unser Sturm zu weiteren Treffern Gelegenheit, hat allerdings viel Schußpech. Das Spiel nahm über Erwarten einen guten Verlauf, was ein Verdienst des hervorragenden Schiedsrichters war.«

Innerhalb der folgenden 3 Monate trägt der SV Bondorf insgesamt 10 Freundschaftsspiele aus und bleibt bei 1 Unentschieden gegen Dagersheim in 9 davon siegreich. Das erzielte Torverhältnis von 52 : 23 spricht für die Stärke der damaligen Mannschaft.



Unsere Fußballer beim Festzug in Gärtringen am 8. August 1948, nach einem großen Kampf gegen Sindelfingen unterlegen

Am 24. Juli 1948 konnte im Gasthaus »Zur Sonne« die verdiente Meisterschaftsfeier abgehalten werden. Nach einem Mittagessen im Gasthaus »Krone« erfolgte abends der feucht-fröhliche Teil der Veranstaltung. Gustl Marquardt aus Gärtringen und Karl Maier (Gründungsmitglied) sorgten für die musikalische Unterhaltung der Gäste, unter denen sich auch Staffelleiter Haug und Bürgermeister Bauer befanden. Zum guten Gelingen des Abends trugen weiterhin Chronist Ernst Gauß, Traugott Bauer und Karl Braun bei, die mit dichterischem Genie den großen Erfolg auf ihre Weise beschrieben:

Herzenswunsch unserer 1. Mannschaft (von Ernst Gauß)

»Was lange unser Wunsch schon war,
hat sich erfüllt in diesem Jahr.

Weil in der B-Klasse wir gesiegt,

Bier-Zeitung

des Fußball-Vereins Bondorf
anlässlich der
Meisterschafts-Feier am 24. Juli 1948

(Schriftleitung und Redaktion: Traugott Bauer, Karl Braun.)

Warum wir heute sind zusammengekommen,
das habt Ihr sicher schon vernommen.
Die Fußballspieler wollen es heut wagen,
und Euch die volle Wahrheit sagen.
Wir haben uns nun aufgerafft,
und haben errungen die Meisterschaft.
Wir lassen uns nicht unterkriegen,
und werden auch in der A-Klasse weitersiegen.
Um die Kameradschaft zu pflegen,
das ist uns schon lange am Herzen gelegen.
So haben wir uns nun zusammengefunden,
zu verbringen einige fröhliche Stunden.
Drum wollen wir fröhlich beisammen sein,
heute abend der ganze Sportverein.

Wir wollen keine große Reden schwingen,
auf daß Euch nicht die Ohren singen,
und wollen es einmal versuchen,
wenn auch verschiedene werden fluchen.
In einigen Worten wollen wir nun niederschreiben,
wie die Spieler sich auf dem Sportplatz zeigen,
und hoffen daß es keiner für Übel nimmt,
wenn wir so froh beisammen sind.
Wer sich nun etwas macht daraus,
der kann ja gehen gleich nach Haus.
Wir fangen jetzt beim Vorstand an,
und hören auf beim letzten Mann.

Der Wilhelm ist ein dicker Mann,
an ihn, da wagt sich keiner ran.
Er ist ein alter kräft'ger Schläger,
und seine Kräfte kennt fast jeder.
Zum Fußballspielen ist er fast zu alt,
sie stellen ihn dann immer kalt.
Doch voller Sportbegeisterung,

sind wir zur A-Klass' aufgerückt.
Elf Köpf' und 22 Beine,
so dienen wir dem Sportvereine.
Gibt es auch Kratzer an den Füßen,
das läßt uns alles nicht verdrießen.
Wir spielen weiter froh und keck,
fällt man dabei auch mal in Dreck.
Schimpft auch die Mutter oder Frau:
»Jetzt kommt'r wieder hoam wie d'Sau«.
Haben wir ein Spiel gewonnen,
ist man uns gleich (sehr) gut gesonnen.
Geht es im Spiel (dann) einmal krumm,
-entschuldigt liebes Publikum!-
Wir sind halt Menschen so wie Ihr,
was können wir da schon dafür?
Wir sind noch jung, die Mädchen nett,
da kommt man eben spät ins Bett.
Noch eines wollen wir Euch sagen:
Wir werden so schnell nicht verzagen.
Wenn auch Spiele werden härter,
seid darum noch was netter
und sparet nicht mit dem Applaus,
dann wird bestimmt was Gutes draus!«

Die erste Saison in der höheren A-Klasse begann für den SV Bondorf mit zwei Siegen gegen Maichingen (9:3) und Weil im Schönbuch (5:2) recht vielversprechend. Doch bald mußte die Meistermannschaft erkennen, daß Vereine wie SpVgg Aidlingen, SV Magstadt, TSV Dagersheim, FC Gärtringen, TSV Waldenbuch oder VfL Herrenberg keine leichten Gegner waren. Nach 7:15 Punkten in der Vorrunde wurde erst im letzten Spiel der Saison beim 4:2-Sieg in Nufringen der Klassenerhalt endgültig gesichert. Mit 50:69 Toren und 18:26 Punkten und einem Platz der hinteren Tabellenregion wurde das erwartete Ziel in etwa erreicht. Absteigen mußten heute so renommierte Vereine wie Magstadt und Maichingen. Auch die Saison 1949/50 stand ganz im Zeichen des Abstiegskampfes. Ein 10. Platz am Ende mit 41:67 Toren und 15:29 Punkten entsprach sicher nicht ganz den Erwartungen.

steht immer er im Publikum.
Weil er das Fußballspielen hat engagiert,
sei ihm der größte Dank gebührt.

Als Nächster kommt der Torwart dran,
es ist der Mannschaft jüngster Mann.
Es ist dem Wolf sein Heiner,
er fängt den Ball wie selten einer.
Er steht im Tor grad wie ne Mauer,
und ist gar ständig auf der Lauer.
Kommt ein Ball dann angeschossen,
hat er ihn schon in seinen Flossen.
Ist der Sportplatz dreckig auch,
dann ist es bei dem Torwart Brauch,
daß er sich soll auf den Boden legen,
doch Heiner ist dann schwer am Überlegen.
Der ganze Fußballverein auf ihn was zählt,
weil er sich immer gut hat angestellt.

Jetzt kommt das Gegenteil von unserm Heiner,
Bahlinger Karl, das ist mal einer.
Er ist bestimmt der älteste Spieler,
doch sein Posten, den versieht er.
Kommt er auch manches Mal zu Fall,
er steht gleich wieder wie ein Gummiball.
Hat er abends etwas viel getankt,
dann winkt er gleich ab mit der Hand.
Doch Karle, mach nur immer weiter,
und bleibe so vergnügt und heiter.

Als Verteidiger ist er ein As,
geht er mal vor in'n Sturm, ist er'ne Flasch.
Man kann den Walter Adolf gut verstehn.
Zum Tore schießen sind die Stürmer vorn,
wenn Du auch manchmal kriegst nen Zorn.
Dann schrei eben mal den Gegner an,
daß er sich gar nicht traut zu Dir heran.
Schreib Dir Eines hinters Ohr,
bleib schön stehn im Strafraum vor dem Tor.

Als kleinen Jungen haben wir ihn so getauft,
wenn wir oftmals mit ihm gerauft.
Der kleine Bomber wird der heute noch genannt,
als guter Stopper allen wohlbekannt.

Reinholz Hezel, bestimmt nicht gar so groß,
sein Mundwerk geht jedoch famos.
Doch eines müssen wir ihm sagen,
daß er sich oftmals muß schwer plagen,
daß er den Ball dem Gegner nimmt
und ihn dann gleich nach vorne bringt.

Als alter Spieler wohl bekannt,
der Maier Karl in unserm Land.
Wir konnten ihn noch öfters brauchen,
wenn andre mal davongelaufen.
Seine Pflicht als Läufer er stets erfüllt,
wenn auch der Schweiß ihm von der Stirne rinnt.
Doch heute ist er sehr versessen,
auf seine alten Schlagzeugbesen.
Beim Schlagzeugspielen schaut was raus,
beim Fußballspielen hängt man nur die Zunge raus.

Jetzt kommt ein Fußballspieler 1. Klasse,
das liegt bei ihm schon in der Rasse,
es ist Rolf Baur, unser linker Läufer,
steht auf seinem Platz mit vollem Eifer.
Er spielt ruhig, fair und überlegt,
hat auch noch keinen umgelegt.
Doch dürfte er des öftern etwas holzen,
und auch mal an die Beine bolzen.
Doch spielt er voll Begeisterung,
bringt oft den ganzen Platz in Schwung.

Als Mittelstürmer wollen wir jetzt nennen,
Robert Seitz, den wir ja alle kennen.
Der ganze Sportplatz ist ja sein Revier,
bald einmal da, bald einmal hier.
So tut er rauf und runter wandern,
das Tore schießen überläßt er lieber andern.
Doch wenn er einmal dann ist dran,
dann stellt er seinen ganzen Mann.
Ist er im 16-Meter-Raum,
wackelt auch für ihn der Zaun.
Dann schreit er, was er schreien kann:
»Ein Tor, seht ihr, wie ich es kann.«

Spielt sonntags unser Heiner Schmidt,
das reißt die ganzen Zuschauer mit.

Die Bälle meistern, das versteht er,
er arbeitet sonst auch nur mit Leder.
Das Publikum ihm Beifall zollt,
wenn von ihm der Ball ins Tore rollt.
Doch manchmal kriegt man einen Schreck,
wenn er schießt übers Tor hinweg.
Er soll den Ball, dann lieber andern lassen,
die auch mal auf'ne Chance passen.

Bruckner Erich ist der Held,
weil sein Tor die Entscheidung hat gefällt.
Der Mund so groß, der Mann so klein,
wie kann das nur beisammen sein.
Üben Zuschauer an ihm Kritik,
ein »Bäs mo cü« er ihnen gibt zurück.
Er muß sich eine Brille kaufen,
daß er auch bis zum Ball tut laufen.
10 m vor dem Ball hält er schon an,
und läßt dem Gegner den Ball sodann.

Ein Mann gerecht, man da kann wohl sagen,
ist Hezel Willi, er schafft's in allen Lagen.
Die Bälle er famos serviert,
hat selten sich dabei blamiert.
Ist er mal leicht dann angeschlagen,
darf keiner sich dann an ihn wagen.
Erst nimmt ers hin, so ganz geduldig,
doch keinem bleibt er etwas schuldig.
Als Stürmer hat er sich bewährt,
und ist darum auch sehr begehrt.

Sind wir nur 10 Mann auf dem Platz,
macht Eugen Lutz bei uns Ersatz.
Er ist sehr klein und teufelhäftig,
und dabei immer sehr geschäftig.
Doch neulich ists bei ihm passiert,
es hat ihm schrecklich gar pressiert.
Das Tor war drin, man sah es kaum,
hätt nicht gewackelt noch der Zaun.
Sonst ist nicht viel von ihm zu sagen,
wir müssen uns jetzt an die andern wagen.

Ob schön, obs regnet schwach und stark,
es spielt der Toni Kaltenmark.
In Seeborn ist sein ständ'ger Sitz,

des sonntags kommt er angeflitzt.
Als Rechtsaußen rennt er hin und her,
hat er auch oftmals keine Puste mehr.
Im Strafraum er sich gern aufhält,
wird oftmals auch »Abseits« gestellt.
Doch selten ist ein Spiel vergangen,
wo nicht ein Ball von ihm im Netz gehangen.

Ein Mann, er spielt ganz selten faul,
das ist der Kaspar Paul.
Er konnt nicht gleich zurecht sich finden,
mußt sich dann schwer dafür auch schinden.
Doch jetzt nimmt er das Leder,
bringt Vorlagen auf den Zentimeter.
Manchmal müssen wir auch oftmals staunen,
wenn er dann hat mal seine Launen,
daß es ihm dann immer wieder glückt,
und er den Ball ins Tore schickt.

Am Schlusse sind wir angekommen,
ein jeder hat jetzt seinen Vers vernommen.
Wenn einer gar beleidigt ist,
und traurig in der Ecke sitzt,
so können wir ihm helfen nicht,
denn dieser ist ein armer Wicht.
Wir wollen heute abend bleiben heiter,
und machen gleich mit Tanzen weiter.
Und schlägt der Bauch auch einmal Falten,
wir bleiben immer doch die Alten,
und spielen fröhlich immerfort,
für unsern schönen Fußballsport!



Zu den Abteilungen Fußball und Handball kam am 14. Juni 1950 eine dritte hinzu: die Abteilung Fechten. Gegründet wurde sie von Dr. Kurt Karlitzky zusammen mit 4 Damen und 11 Herren. Bereits 4 Monate nach der Gründung fand im Oktober im damaligen Gasthaus »Mäder« ein Schaufechten statt. Dies ist umso erstaunlicher, da fast alle Aktiven das Fechten erst von Grund auf erlernen mußten. Zudem waren die Trainingsbedingungen in den Gasthäusern »Sonne« und »Mäder«, auf dem Sportplatz oder einfach auf der Straße (!) nicht gerade ideal.

Am 18. März 1951 bestanden 17 Bondorfer Fechter die Anfängerprüfung in Böblingen, welche zur Teilnahme an Aufstiegs- und/oder Freundschaftsturnieren berechtigte. Somit konnte am 8. April 1951 in Herrenberg ein erster Freundschaftswettkampf mit der SpVgg Böblingen veranstaltet werden. Zwei Wochen später erreichte die neue Fechtabteilung bei den Meisterschaften der Leistungsklasse II überraschend die meisten Siege, obwohl man ohne Erwartungen und Hoffnungen angetreten war. Am 3. Juni 1951 wurde auf dem Sportplatz am »Bernloch« dann die ersten Vereinsmeisterschaft ausgefochten. Die Sieger waren bei den Damen Gretel Karlitzky, bei den Herren Albert Lutz, bei den Jugendfechterinnen Käthe Fischer und schließlich bei den Jugendfechtern Erich Heger. Im Juni 1951 konnte man bei der Ein-Jahres-Feier der Fechtabteilung im Bahnhofshotel Herrenberg bereits auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Bei zahlreichen Turnieren und Fechtveranstaltungen hatten sich die Bondorfer Fechter durch überdurchschnittliche Erfolge einen guten Namen gemacht, nicht zuletzt dank der großartigen Trainingsarbeit von Abteilungsleiter Dr. Kurt Karlitzky, der wenig später auch die Betreuung von Fechtern in Herrenberg übernahm.



Der Sportverein Bondorf beim Festzug anlässlich des 110-jährigen Jubiläums des Liederkranzes Bondorf am 12. Juli 1953 durch die Hindenburgstraße, angeführt von Vorsitzendem Wilhelm Bahlinger (rechts), daneben Reinhold Hezel. In der zweiten Reihe links außen Dr. Kurt Karlitzky (schwarzer Pull.)

Einen großen Tag erlebte die Fechtabteilung beim Turnier der Leistungsklasse II in Stuttgart-Wangen Anfang 1952. Nicht weniger als 8 Bondorfer schafften die Qualifikation für das Turnier der Leistungsklasse I, das am 8. und 9. März 1952 im »Hasensaal« in Herrenberg ausgetragen wurde, ausgerichtet von den Fechtabteilungen Bondorf und Herrenberg. Die guten Leistungen wurden fortgesetzt, denn bei einem Turnier in Kassel qualifizierten sich Käthe Fischer und Erich Heger für die Deutschen Jugendmeisterschaften.

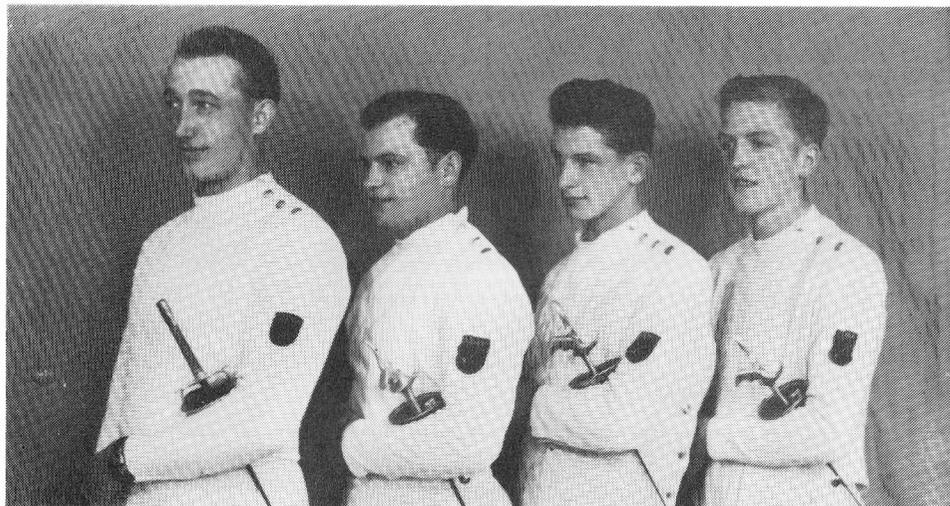
Rückblickend auf 2 Jahre Fechtabteilung Bondorf konnte man am 14. Juni 1952 stolz auf 14 Verbands- und Freundschaftsturniere sowie 7 erste Siege und 11 Mannschaftssiege in Einzelkämpfen verweisen. Die am gleichen Tage ausgetragenen Vereinsmeisterschaften brachten folgende Sieger:

| | |
|-----------------------|---------------------|
| Damen-Florett | Gretel Karlitzky |
| Herren-Florett | Heinrich Kitzberger |
| Herren-Säbel | Albert Lutz |
| Jugendfechterinnen | Käthe Fischer |
| Jugendfechter-Florett | Jakob Krispenz |
| Jugendfechter-Säbel | Erich Heger |

Ein erster sportlicher Höhepunkt erfolgte am 29. Juni 1952 bei den Württembergischen Meisterschaften in Ludwigsburg. Die Damen-Florett-Mannschaft der Junioren in der Besetzung Käthe und Karoline Fischer, Lisi Bartenz und Doris Kußmaul (auf nachstehendem Bild, von links) errang nach großem Kampf den Titel.



In den nächsten Monaten folgten weitere zahlreiche Erfolge für die Fechtabteilung, die gar nicht alle aufgezählt werden können. Bei den Württembergischen Meisterschaften am 19. und 20. September 1953 in Herrenberg zeigte sich dann, daß das Leistungsniveau noch weiter gesteigert werden konnte: die Herren-Mannschaft der Junioren in der Besetzung Jakob Krispenz, Christian Mayer, Franz Kowatsch und Karl Brixner (auf dem nachfolgenden Bild, von links) errang mit dem Florett den 1. Rang und mit dem Säbel die Vize-Meisterschaft. Die Damen-Florett-Mannschaft, Titelverteidiger aus dem Vorjahr, belegte dieses Mal einen hervorragenden 2. Platz.



Mit der Gründung der Fechtkameradschaft Bondorf-Herrenberg am 1. Oktober 1953 wurde den Erfordernissen aus technischen Gründen - Herr Dr. Karlitzky trainierte ja Fechter aus beiden Orten - entsprochen. Unter diesem Namen wurden u.a. noch 4 weitere Württembergische Meisterschaften erkämpft, bevor sich die Fechtkameradschaft ab 1956 dem VfL Herrenberg anschloß und noch 13 weitere Titel errang. Dieser Anschluß war unumgänglich, da die besseren Trainingsmöglichkeiten zweifellos in Herrenberg vorhanden waren. Die hohen Kosten und die Tatsache, daß sich der Nachwuchs fast ausschließlich aus Herrenbergern rekrutierte, waren weitere Gründe für dieses Vorgehen. Dennoch darf der Sportverein Bondorf stolz darauf sein, eine solch erfolgreiche Abteilung einige Zeit lang unter sich geführt zu haben!

Die nächsten 30 Fußballjahre verliefen mit wechselndem Erfolg. Einige Male konnte man um die Meisterschaft mitspielen, doch zum Aufstieg reichte es letztendlich nie. Auf der anderen Seite ist beachtlich, daß der SV Bondorf trotz mancher Schwierigkeiten in dieser Zeit immer die Klasse erhalten konnte.

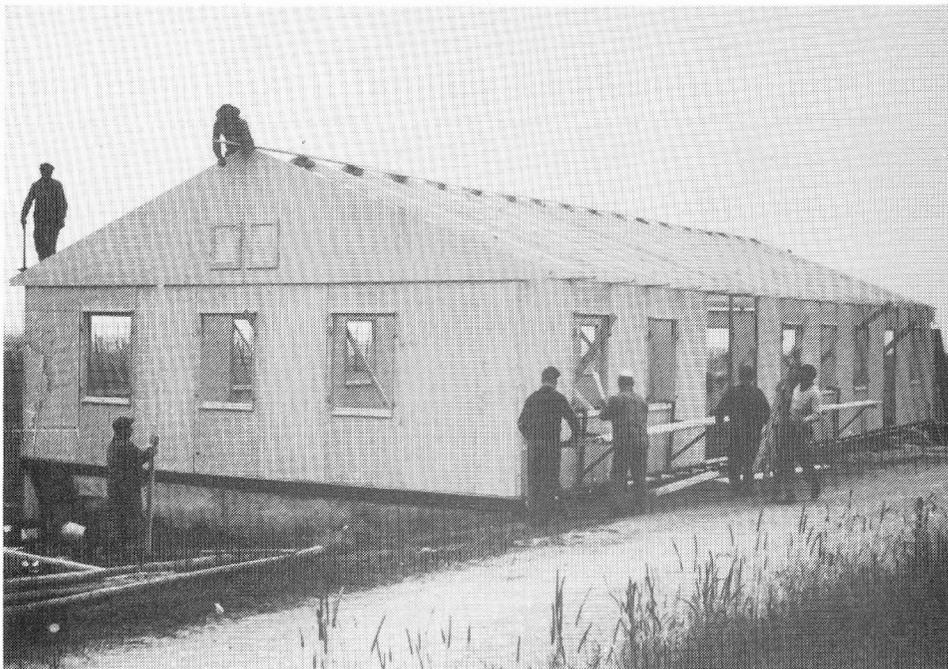


Die guten Beziehungen des SV Bondorf zu anderen Vereinen dokumentierten sich in zahlreichen Freundschaftsspielen. Hier ein Bild der 1. Mannschaft vor dem Spiel in Pfaffenhofen (bei Heilbronn) 1952

Die Spieler von links: Heinrich Schmidt, Heiner Wolf, Hans Lehner, Christian Böckle, Michael Lauber, Wilhelm Raible, Br. Raible, Erich Bruckner, Wilhelm Widmaier, Reinhold Hezel, Günter Herz

Der wachsende Konkurrenzkampf zwischen den Vereinen veranlaßte den SV Bondorf in der Saison 1954/55, mit Herrn Stierle zum ersten Male einen Trainer zu verpflichten. Für das Wohl der Zuschauer wurde mit der Errichtung einer Verkaufsbaracke im Jahre 1955 beim Sportplatz »Bernloch« ebenfalls etwas getan. Die ca. 8 x 4 m große Holzbude - ausgeliehen von der Schloßbrauerei Haigerloch - diente zum Verkauf von kleineren Speisen und Getränken und wurde vom Inhaber der ehemaligen Gaststätte »Felsenburg«, Erich Bruckner, geleitet. Am 17. Juni 1956 führte der SV Bondorf zum ersten Mal ein Pokalturnier für Mannschaften der B- und C-Klasse durch. Obwohl das Festspiel mit 2:5 gegen Ehningen verloren wurde, war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Am 3. August 1958 konnte dann eine von der Löwenbrauerei Baisingen gestiftete Baracke im Gesamtwert von damals ca. DM 5.000 ihrer Bestimmung übergeben werden. Neben einem kleinen Aufenthaltsraum mit Ausschank für Spieler und Zuschauer nach dem Spiel war in dem jetzt größeren Holzgebäude auch Platz für Umkleidekabinen und Sportgeräte. Anlässlich der Einweihungsfeier wurde ein Freundschaftsspiel gegen Münchingen mit 2:1 gewonnen.



Die Club-Baracke am Sportplatz »Bernloch« wird aufgebaut.

Am 20. und 21. Juni 1959 feierte der SV Bondorf im Rahmen eines Pokalturniers sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wurde den Gründern des Vereins die silberne Ehrennadel verliehen. Der damalige Vorsitzende Wilhelm Bahlinger wurde mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet und zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Beim Pokalturnier siegte der FC Unterjettingen vor Baisingen und Hailfingen; das Festspiel gegen Rottenburg wurde mit 2:5 verloren, bildete aber dank der großen Zuschauerkulisse den Höhepunkt dieser Festtage.

Schwer getroffen wurde der Sportverein Bondorf im September 1962: aus bis heute unerfindlichen und undurchsichtigen Gründen brannte das Vereinsheim beim Wald »Bernloch« bis auf die Grundmauern nieder. In Eigenregie bauten Vorstandschaft und Spieler das von der Löwenbrauerei Baisingen erworbene Clubhaus wieder auf, das später dann verkauft wurde.

Mit Karl Kugler kam 1963 endlich ein Mann an die Vereinsspitze, der die nächsten 12 Jahre ununterbrochen dieses Amt begleitete. Die Jahre zuvor hatten mehrere Personen versucht, den Verein zu führen, schieden aber immer wieder aus den verschiedensten Gründen nach kurzer Zeit aus. So mußte Wilhelm Bahlinger des öfteren seinen »endgültigen Rücktritt« verschieben, da sich außer ihm niemand für dieses Amt finden konnte.



von links: Ewald u. Hans Herz, Walter Dold, Reinhold Seitz, Josef Meintz, Michael Lauber, Gerhard Maier, Walter Kienzle, Paul Lehner, Theodor Knauß, Herbert Bruckner

Im Laufe der Jahre hatte sich die Zahl der Jugendmannschaften stetig erhöht. Nicht zuletzt auf die gute Jugendarbeit ist es zurückzuführen, daß sich die 1. Mannschaft über Jahrzehnte hinweg in der B-Klasse behaupten konnte.

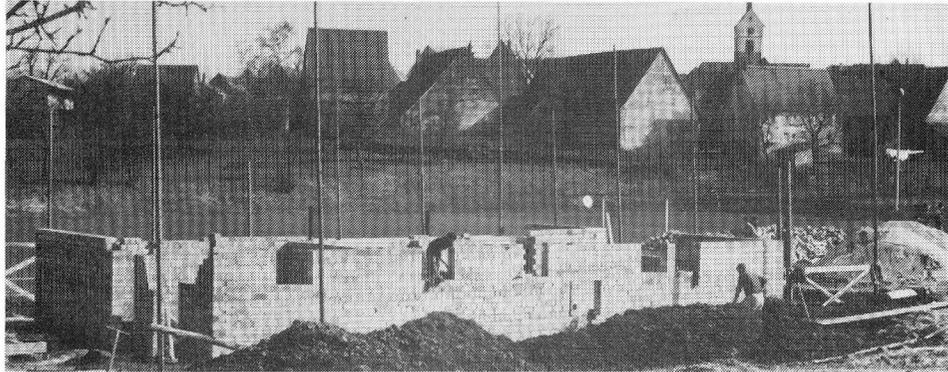
Die begonnene Aufbauarbeit trug erstmals Früchte, als Reinhold Hezel 1962/63 die Spieler eines besonders guten Jahrganges zu Klasseleuten formte.



von links, knieend: Walter Sirch, Erich Schmidt, Karl-Heinz Bühler
stehend: Willi Öhrlich, Richard Kußmaul, Siegbert Buche, Anton Wolessak, Erwin Kowatsch, Richard Armbruster, Karl-Heinz Mästling, Robert Widmaier, Walter Kußmaul, Rolf Weimer, Günther Dünnbier, Walter Bahlinger, Betreuer Reinhold Hezel

Finanziell konnte der Verein keine großen Sprünge machen. So war es selbstverständlich, daß sich einige nur für eine kleine Lösung stark machten. Dies hätte bedeutet, daß in einem neuen Untergeschoß die sanitären Anlagen untergebracht und darauf die Baracke vom Bernloch gestellt worden wäre. Das aber war den anderen wieder nicht passend genug. Ein ganz neues Sportheim mußte her.

Die Generalversammlung hatte zu entscheiden. Sie tat es. Mit großer Mehrheit beschloß sie den Neubau des Sportheimes.



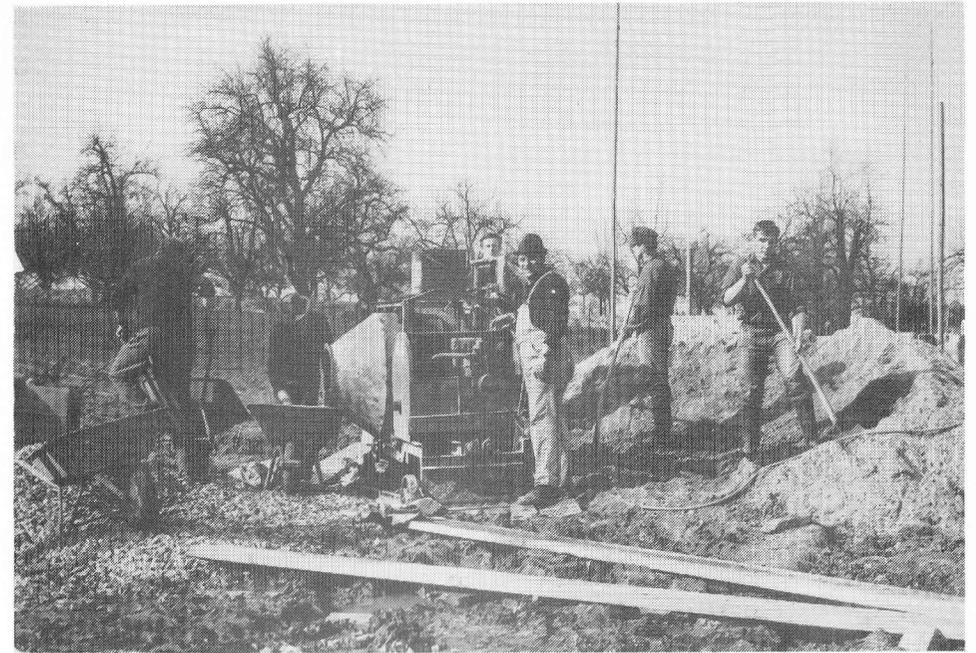
Das neue Sportheim während der Rohbauphase

Der Verein brauchte nun Planer, Männer vom Bau, Helfer. Alles, was laufen konnte, wurde mobilisiert. Der damalige 2. Vorsitzende Christian Öhrlich war der »Bauleiter«. Er führte ganz genau Buch, wer wieviele Stunden da war. Helmut Stähle als »Oberpolier« sorgte für die Schlagzahl.



v. l. n. r.: Kleinbeck Herbert, Schimitschek Josef, Hezel Alwin, Lautenbach Jakob, Böckle Wolfgang, Garcia Josef.

Stellvertretend für all die vielen Helfer, und ohne daß deren Leistung geschmälert wird, darf man hier wohl einen Namen nennen: Josef Schimitschek.



So entstand in einer Bauzeit von knapp 15 Monaten ein schmackes Heim.



Die Bewirtung übernahmen über Jahre hinweg immer abwechselnd Vereinsmitglieder. Bei Großveranstaltungen beherrschte das Triumvirat Anita (Kugler), Helene (Kienzle) und Heide (Martini) die Küche. Gerne erinnert man sich an die Kochkünste (Heide's »schwätzender Kartoffelsalat«) der drei. So strampelte man sich ab bis zum Jahre 1975, als dann das Sportheim zum ersten Mal verpachtet wurde.



Unser Ehrenvorsitzender Karl Kugler läßt sich von den drei Damen »verwöhnen«

Das neue Sportheim wurde vom 13. bis 17. Juni 1968 mit einem, A-Jugend- und Aktiven-Pokalturnier eingeweiht.

Einerseits war man froh, die lästigen Unannehmlichkeiten, die das 3 km vom Dorf entfernte Spielfeld am »Bernloch« in sich barg, endlich los zu sein und für den zahlreich betriebenen Schul- und Jugendsport eine geeignete Sportanlage erhalten zu haben. Andererseits aber erinnert sich besonders die ältere Generation noch heute gerne an die großen Spiele am Waldrand zurück. Da wurden auf widrigen Bodenverhältnissen namhafte Gegner gleich reihenweise bezwungen; da gab es des öfteren teils heftige Auseinandersetzungen unter den Zuschauern und Spielern; da wurde der Schiedsrichter oftmals in übelster Weise auf seine unverständlichen Entscheidungen hingewiesen und einige Male bis ins Dorf hinunter beschimpft; da holte der Vorsitzende einmal seine Spieler vom Feld und provozierte dadurch einen Spielabbruch; da wurden Siege ebenso zünftig gefeiert wie Niederlagen; da mußten sich die Spieler auch im Winter an einem Wasserfaß waschen; ...kurzum es war eine Zeit, an die man sich gerne zurückerinnert...

Durch den Bau eines eigenen Clubhauses war nun eine neue Vereinsstätte geschaffen worden. In früheren Zeiten waren zunächst die Lokale »Traube«, »Krone«, »Felsenburg«, »Sonne« und »Cafe Mäder« zum Vereinstreff auserkoren.

1969 wurde mit der Gründung der Abteilung Faustball dem Wunsch einiger Bondorfer Bürger entsprochen, neben Fußball eine Alternative anzubieten. Das Angebot konnte durch die Gründungen der Abteilungen Tennis (1970), Volkswandern (1973) und schließlich Handball und Kinderturnen (1974) erweitert werden. Auf den Werdegang dieser einzelnen Abteilungen wird an jeweils gesonderter Stelle eingegangen.

1970 und 1971 konnten die ersten Meisterschaftswimpel des Württembergischen Fußballverbandes (WFV) im Sportheim aufgehängt werden. Nachdem die überaus starke Reserve-Mannschaft mit ihrem Spielführer und heutigen Vorsitzenden Karl Widmaier schon 1969 nur wegen des schlechteren Torverhältnisses Zweiter geworden war, erreichte sie ein bzw. zwei Jahre später die ersehnten Meisterschaften.



von links: Mannschaftsbetreuer Josef Schimitschek, Spielführer Karl Widmaier, Peter Endler, Volker Dünnbier, Peter Holzberger, Josef Lautenbach, Werner Bauer
knieend: Willi Link, Anton Wolesak, Herbert Braun, Peter Lautenbach, Michael Haudek

Durch die Installation einer Flutlichtanlage 1973 wurden die Baumaßnahmen am neuen Sportgelände im Gebiet »Brühl« vervollständigt. Damit konnte die Trainingsarbeit auch bis in die Nachtstunden aufrechterhalten werden.

Mit der Errichtung der Gähuhalle 1973/74 waren jetzt auch Trainingsmöglichkeiten für die Hallensportarten wie Turnen, Handball oder Faustball geschaffen worden. Auch für festliche Anlässe war die neue Halle bestens geeignet. So konnte während ihrer Einweihung vom 7. bis 10. Juni 1974 gleichzeitig das 40-jährige Jubiläum des Sportvereins Bondorf 1934 e.V. gefeiert werden.



Die Gründungsmitglieder (von links) Ernst Braun, Wilhelm Bökle, Karl Maier, Adolf Mast sen., Erich Ruckhaberle, Heinrich Teufel, Dr. Julius Ruckhaberle, Ehrevorsitzender Wilhelm Bahlinger, Wilhelm Schwägler, Wilhelm Stocker, Karl Weimer (Schwendergasse), Wilhelm Widmaier, Vorsitzender Karl Kugler und Stellvertreter Horst Martini stellen sich dem Fotografen.

Ein Fußball-Pokalturnier mit 6 benachbarten Vereinen, die Festspiele Bondorf - Ergenzingen und Nagold - Gärtringen, ein Dorfabend mit allen örtlichen Vereinen sowie ein Großer Bunter Abend mit vielen bekannten Künstlern sorgten für ein würdiges, unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm. Den Abschluß bildete ein großes Kinderfest mit Umzug.



Die 1. Mannschaft im Jahre 1974
 von links: Abteilungsleiter Volker Dünnbier, Roland Lauber, Walter Koch, Günther Dünnbier, Rudi Zatti, Josef Garcia, Erich Schmidt.
 knieend von links: Walter Mast, Robert Egeler, Helmut Stürz, Alwin Ihring, Manfred Weiß

Im Januar 1975 gab es an der Vereinsführung erneut einen Wechsel. Für den nach fast 12-jähriger Vorstandstätigkeit ausscheidenden Karl Kugler wurde mit Karl Widmaier ein Mann gefunden, der bis heute die begonnene Arbeit im SV Bondorf kontinuierlich fortsetzte.

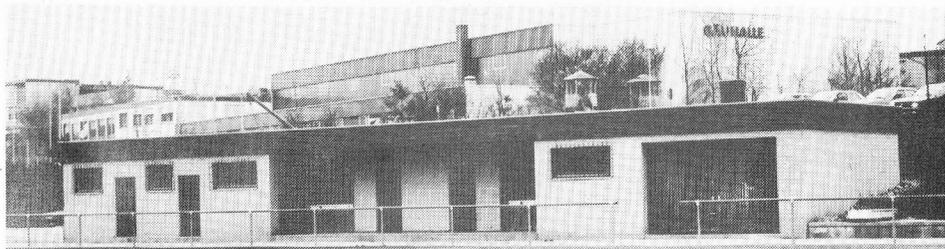


»Machtwechsel« links Ehrevorsitzender Karl Kugler, rechts Nachfolger und heutiger Vorsitzender Karl Widmaier

Für die immer größer werdende Zahl von Mitgliedern und für die annähernd 400 Kinder und Jugendlichen der Grund- und Hauptschule schienen die bestehenden Sportanlagen nicht mehr auszureichen. Im Rahmen eines Bebauungsplanes »Sport- und Freizeitbereich« wurde - neben der Erweiterung des Parkplatzangebotes für die Gähuhalle, der Schaffung neuer Fußgängerwege und Straßenverbindungen - mit dem Bau eines Tennenspielfeldes, eines Kleinspielfeldes, eines Bolz- und Festplatzes, sowie von leichtathletischen Anlagen und weiteren Tennisplätzen diesem Umstand seitens der Gemeinde Rechnung getragen.

Mit Planungsfortschritt dieses Vorhabens wurden die Verantwortlichen des SV Bondorf vor die Frage gestellt, die im Sportheim vorhandenen Umkleidemöglichkeiten zu optimieren. Da der Entwurf eine völlig geschlossene Anlage und keinerlei WC-Einrichtungen am Hartplatz vorsah, entschied man sich für den Bau eines neuen Umkleidegebäudes mit Toiletten und Lagerraum für Sportgeräte, zumal ein Baumaschineneinsatz bei späterem Vorhaben unmöglich schien.

Nach den Plänen des damaligen Abteilungsleiters Handball, Jörg Gaebel, wurde das Gebäude in ca. 3000 freiwilligen Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern der Fußballabteilung fertiggestellt. Wenn auch die Euphorie dem Ende zu nachließ und die Zahl der Helfer immer kleiner wurde, gelang es letztendlich doch mit Hilfe der damaligen Vorstandschaft sowie Spielern der AH-Mannschaft das Projekt termingerecht abzuschließen.



Die Übergabe der Sportanlagen erfolgte während einer Sportwoche vom 19. bis 27. Juli 1980. Zahlreiche sportliche Höhepunkte wechselten sich mit Unterhaltung am Abend ab. Das 10-jährige Jubiläum der Tennisabteilung, die Fußball- und Faustball-Dorfmeisterschaften, zahlreiche Handball- und Fußball-Prominentenspiele, ein Fußball-A-Jugend-Turnier und als weiterer Höhepunkt das Spiel einer Gäu-Auswahl gegen den Bundesligisten VfB Stuttgart (Ergebnis: 0:17) bildeten die Glanzlichter dieser Tage.



Eine Spielszene aus dem Spiel Gäu-Auswahl gegen VfB Stuttgart

Zitieren wir die Kreiszeitung Böblingen in Stichworten:

Gäu-Auswahl: Koch (TSV Öschelbronn), ab 46. Min., Schad (TuS Ergenzingen), Brendle (TuS Ergenzingen), ab 43. Min. Weiß (SV Bondorf), Koch (SV Bondorf), Breuling (TuS Ergenzingen), P. Benkowitsch (TSV Öschelbronn), Stetter (SV 03 Tübingen), Roth, Walz (TSV Öschelbronn), Spohn (TV Gültstein), Weitbrecht (TuS Ergenzingen), ab 46. Min. St. Benkowitsch (TSV Öschelbronn), Lauber (SV Bondorf), ab 46. Min. Egeler (SV Bondorf).

VfB Stuttgart: Greiner, Martin, B. Förster, K.H. Förster, Hattenberger, Hadewicz (ab 72. Min. Kohnle), Kelsch (ab 46. Min. Allgöwer), Ohlicher (ab 46. Min. Löw), Klotz, H. Müller (ab 46. Min. Tüfecki), Schmider (ab 46. Min. Elser).

- Torfolge:**
- 1. Min. 0:1 Klotz, nach Eckball
 - 2. Min. 0:2 Klotz, aus dem Getümmel heraus
 - 3. Min. 0:3 Klotz, Abstauber nach Ohlichers Lattenschuß
 - 14. Min. 0:4 Kelsch, herrlicher Kopfball nach Schmider-Flanke
 - 24. Min. 0:5 H. Müller, Foulelfmeter nach Foul an Hadewicz
 - 36. Min. 0:6 B. Förster, 25-m-Schuß ins Dreieck
 - 38. Min. 0:7 Ohlicher, Schlenzer ins lange Eck
 - 39. Min. 0:8 H. Müller, Kopfball (!) nach Martin Flanke
 - 50. Min. 0:9 Elser, nach gelungener Kombination
 - 51. Min. 0:10 Tüfecki, »Abstauber« nach Elser-Flanke
 - 57. Min. 0:11 Allgöwer, Aufsetzer aus 20 m
 - 61. Min. 0:12 Allgöwer, herrlicher Alleingang
 - 67. Min. 0:13 Tüfecki, »Abstauber« nach schöner Vorarbeit von Hadewicz
 - 69. Min. 0:14 Tüfecki, nach Kopfball-Vorlage von K.H. Förster
 - 70. Min. 0:15 Löw, nach uneigennützigem Abspiel von Hadewicz
 - 80. Min. 0:16 Allgöwer, abgefälschter 16-m-Schuß
 - 87. Min. 0:17 Elser, nach Vorarbeit von Tüfecki

Das bei diesem Anlaß zum 1. Male ausgetragene »Fußballturnier für Jedermann« erfreut sich bis heute großer Beliebtheit. So konnte die Zahl der teilnehmenden Mannschaften seit der ersten Ausspielung stetig gesteigert werden. 1982 wurde zum ersten Mal das Teilnehmerfeld geteilt in »Mannschaften mit bis zu 2 Aktiven« und in »Mannschaften ohne Aktive«. Die bisherigen Fußball-Dorfmeister waren:

1980: Django Bombers

1981: Schattenkicker

1982: Schattenkicker (mit Aktiven) – Pfennigfuchser (ohne Aktive)

1983: Pils-Bomber (mit Aktiven) – Naturfreude (ohne Aktive)

1984: Turnier findet am 15. und 16. Juni statt

Nicht den erhofften Erfolg brachten die neuen Sportanlagen für die 1. Fußballmannschaft. Während man schon 1979/80 nur durch die Reaktivierung des aus Herrenberg zurückgekehrten Erwin Kowatsch in den letzten 3 Spielen dem Abstieg entrinnen konnte, kam dieselbe Maßnahme im darauffolgenden Jahr etwas zu spät, so daß man als Tabellenletzter den Weg in die Kreisliga B (früher C-Klasse) antreten mußte.

Doch bereits am letzten Spieltag dieser Unglücksaison wurden die Grundlagen für den sofortigen Wiederaufstieg geschaffen. Erwin Kowatsch konnte als Spielertrainer gewonnen werden, so daß für die - durch den aus Ergenzingen zurückgekehrten Rainer Bruckner - verstärkte Truppe eine geeignete Führungsperson vorhanden war. Mit vorbildlichem Einsatz schaffte er es, aus den scheinbar am Boden zerstörten Spielern wieder eine schlagkräftige Mannschaft zu formen. Schon in den Vorbereitungsspielen deutete sich an, zu welchen Leistungen diese Elf fähig ist. Nach der Vorrunde lag der SV Bondorf ungeschlagen mit 18:2 Punkten 3 Zähler vor den nächsten Verfolgern. Als das vorentscheidende Spiel bei Böblingen II unglücklich mit 1:2 verloren wurde, mußten die restlichen 7 Spiele alle gewonnen werden. Trotz Verletzungssorgen hielt die 1. Mannschaft diese Marschroute ein und wurde schließlich mit 1 Punkt vor Böblingen II Meister. Mit der besten Heim- und Auswärtsbilanz sowie dem erfolgreichsten Sturm sorgte der SV Bondorf für die Superlative dieser Runde.



Die Meisterschafts-Elf von links stehend:

1. Vorsitzender Karl Widmaier, Manfred Weiß, Peter Seebacher, Spielführer Walter Koch, Gerhard Widmaier, Rainer Bruckner, Klaus Kuppler, Horst Wittig, Alwin Ihring, Horst Lehner, Zeugwart Wilhelm Staffa, damaliger Abteilungsleiter Manfred Bühler
knieend: Spielertrainer Erwin Kowatsch, Helmut Marquardt, Walter Öhrlich, Willi Dupper, Werner Drechsel, Karl Vetter, Siegfried Werner, Mannschaftsbetreuer Theodor Knauß

Auch die nächste Saison begann für den SV Bondorf mit überraschenden Erfolgen. Dank der Euphorie, die die Mannschaft seit dem Aufstieg beflügelte, konnte sensationell die Herbstmeisterschaft erreicht werden. Seit langer Zeit bestand für eine Bondorfer Fußball-Elf wieder einmal die Chance zum Aufstieg in die Bezirksliga. Verletzungen, Pech und Unvermögen ließen dieses Ziel bei ganzen 9 Punkten in der Rückrunde in weite Ferne rücken. Ein 6. Tabellenplatz zum Schluß bildete trotzdem die beste Plazierung seit langem. Fast unerklärlich erschien der Niedergang in der vergangenen Spielzeit. Nachdem der SV Bondorf mehrere Wochen lang das Tabellenende geziert hatte, stand bis zum Redaktionsschluß dieser Festschrift noch nicht fest, ob die dem Vorjahr fast identische Truppe den Klassenerhalt geschafft hat. Im Jubiläumsjahr 1984 umfaßt die Abteilung Fußball 123 passive Mitglieder, 133 Jugend-, Aktive und Seniorenspieler.

Der Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|------------------------------|---|
| Abteilungsleiter | Wilhelm Burkard |
| stellvertr. Abteilungsleiter | Gerhard Widmaier |
| Spielausschuß-Vorsitzender | Theodor Knauß |
| Abteilungskassier | Gerhard Schäfer |
| Schriftführer | Helmut Marquardt |
| Jugendleiter | Ernst Schnaidt |
| AH-Leiter | Wolfgang Böckle |
| Aktive Schiedsrichter | Christian Böckle, Reinhold Hezel, Richard Armbruster, Josef Garcia |

Hier die einzelnen Mannschaften im Bild:



F-Jugend 1984

von links hinten: Betreuer Karl Semmelmann, Stefan Beck, Dirk Grabski, Timo Spielmann, Guido Skubowius, Frank Striebich
vorne: Arne Semmelmann, Jan Semmelmann, Thorsten Nölscher, Rainer Schäfer, Thilo Skubowius, Bülent Saricicek, Murat Durmus



A-Jugend 1984

von links, hinten: Klaus Weippert, Tuncay Güler, Dieter Schäberle, Frank Teufel, Guntram Feth, Stefan Wellhäuser, Betreuer Richard Scherbacher, vorne: Grigorius Pistiolas, Mustafa Karakoc, Uwe Flister, Richard Andric, Süleyman Gürbüz, Wolfgang Epple, Yüksel Akgüzel, Bayram Zengin
Es fehlen: Peter Kienzle, Andreas Jochem



AH-Mannschaft 1984

von links, hinten: Rudi Burggraf, Kurt Schibrani, Helmut Stürz, Karl Semmelmann, Ernst Schnaidt, Erich Schmidt, Werner Roth, Karl Kohler, Horst Martini
vorne: Werner Katz, Hermann Altrath, Ewald Weiß, Theodor Knauß, Siegbert Buche, Wolfgang Böckle, Walter Mast, Josef Rosen
Es fehlen: Volker Dünnbier, Peter Endler, Karl Feikis, Robert Widmaier, Walter Kienzle



II. Mannschaft 1984

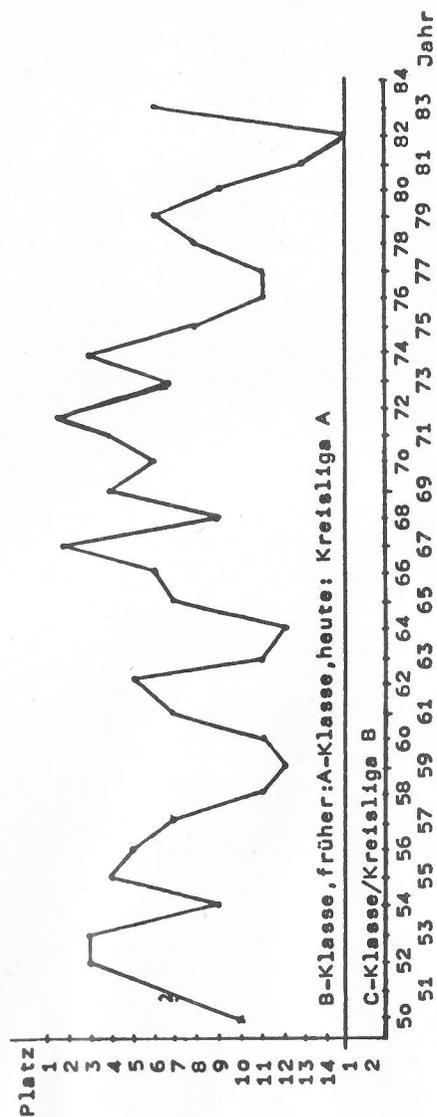
stehend von links: Klaus Kuppler, Rainer Vetter, Jürgen Kußmaul, Richard Kußmaul, Wolfgang Staffa, Siegbert Buche, Theodor Knauß
vorne: Karl Kohler, Hermann Altrath, Herbert Christian, Erich Schmidt, Werner Könnicke
Es fehlen: Roland Bruckner, Rolf Teufel, Georg Wild, Richard Scherbacher, Ernst Schnaidt



I. Mannschaft 1984

stehend von links: Horst Lehner, Horst Wittig, Walter Koch, Alwin Ihring, Volker Vogelmann, Herbert Lauber, Kurt Kalmbacher, Spielertrainer Erwin Kowatsch, Betreuer Theodor Knauß
vorne: Manfred Weiß, Willi Dupper, Wolfgang Staffa, Werner Drechsel, Walter Öhrlich, Karl Vetter, Siegfried Werner, Gerhard Widmaier
Es fehlen: Helmut Marquardt, Peter Seebacher, Martin Kugler

Alle Plazierungen der 1. Fußball-Mannschaft seit 1950:



Vorstandschafft und Hauptausschuß des Sportvereins Bondorf 1934 e.V. im Jubiläumsjahr 1984

1. Reihe unten, von links: Abteilungsleiter Faustball Heinz Eberhardt, Beisitzerin Adelheid Martini, Hauptkassiererin Waltraud Dupper, 1. Vorsitzender Karl Widmaier
2. Reihe: Beisitzer Heinz Tille, Beisitzer Hans Dressner, Hauptschriftführer Herbert Christian, Abteilungsleiter Kinderturnen Dieter Jakob, Ehrenvorsitzender und Gründungsmitglied Wilhelm Bahlinger
3. Reihe: Beisitzer Horst Martini, Erhard Pietzonka, Jugendleiter Ernst Schnaidt, Abteilungsleiter Volkswandern Max Vogelmann, Kassenprüfer Rolf Teufel, Ehrenvorsitzender Karl Kugler
4. Reihe hinten: Abteilungsleiter Handball Dieter Zeeb, Kassenprüfer Sieghard Gillich, Richard Bauer, Christian Böckle, Abteilungsleiter Tennis Volker Dünnbier, stellvertretender Vorsitzender Karl Kohler, Abteilungsleiter Fußball Wilhelm Burkard.

Portrait
des Gründungsmitgliedes
und heutigen
Ehrenvorsitzenden
Wilhelm Bahlinger



Wohl selten hat sich ein Mann so um den Sportverein Bondorf 1934 e.V. verdient gemacht wie Ehrenvorsitzender Wilhelm Bahlinger. Von der Gründung im Jahre 1934 an bis zum heutigen Tage hat er als Aktiver oder als Vorstandsmitglied am Vereinsgeschehen teilgenommen und dieses auch entscheidend mitgeprägt.

Der am 22. November 1905 geborene Landwirtssohn entdeckte schon früh seine sportlichen Talente. Zunächst widmete er sich dem Radsport. Mit einem Fahrrad, das für alles andere als zum Rennen geeignet war, wurde er schon bei seinem ersten Wettkampf 1924 in Lackendorf bei Rottweil sensationell 4. von insgesamt 43 gestarteten Fahrern. Ein Jahr später gewann er die Neulings-Rundfahrt in Bondorf und wurde im gleichen Jahr zum ersten Mal Gaumeister. 1927 und 1928 folgten zwei weitere Gaumeisterschaften und bis 1932 noch weitere 1. Preise bei kleineren Rennveranstaltungen.

Mit der Gründung des Kraftsportvereins Bondorf wechselte Wilhelm Bahlinger zu den Schwerathleten über. Die Gaumeisterschaft im Gewichtheben (1933) sowie mehrere Siege im Ringen zeigen, daß er auch in diesen Sportarten recht erfolgreich war.

Als Mitbegründer des SV Bondorf wurde er zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Zudem begann nun seine Karriere als aktiver Fußballspieler, die er erst im Jahre 1947 beendete. Seine Tätigkeit als Vorsitzender umfaßt zusammengerechnet ca. 20 Jahre. Ganz genau wußte dies Wilhelm Bahlinger selbst nicht mehr, da er mehrere Male aushilfsweise diesen Posten übernommen hatte. Natürlich wurden ihm während dieser langen Zeit der Vereinszugehörigkeit einige Ehrungen zuteil. So erhielt er 1959 anläßlich des 25-jährigen Jubiläums des SV Bondorf die Ehrenurkunde des Württembergischen Fußballverbandes (WFV) für seine Verdienste um den Fußballsport und vom Verein die Ehrennadel in Gold sowie den Titel »Ehrenvorsitzender« verliehen. Weiterhin wurden ihm die Ehrennadeln des Württembergischen Landessportbundes (WLSB), des WFV sowie des Sportkreises Böblingen verliehen.

Heute noch ist Wilhelm Bahlinger in seiner Funktion als Ehrenvorsitzender im Hauptausschuß des SV Bondorf tätig. Auch sonst sieht man den »Vater« des Bondorfer Sportvereins als Zuschauer noch rege am Bondorfer Sportgeschehen teilnehmen.

Wir wünschen unserem Ehrenvorsitzenden Wilhelm Bahlinger weiterhin gute Gesundheit, noch viele lange gemeinsame Jahre mit seiner Frau Christine und bedanken uns recht herzlich für seine großen Verdienste, die er sich in nachahmenswerter Uneigennützigkeit um den Sportverein Bondorf 1934 e.V. erworben hat.

Portrait
des langjährigen
1. Vorsitzenden und heutigen
Ehrenvorsitzenden
Karl Kugler



Mit Ehrenvorsitzendem Karl Kugler soll hier ein Mann vorgestellt werden, der über Jahre hinweg das Vereinsleben des Sportvereins Bondorf 1934 e.V. entscheidend mitgeprägt hat.

Seit seinem 9. Lebensjahr interessierte sich Karl Kugler für das Bondorfer Sportgeschehen, was sich anfangs in seinen regelmäßigen Fußballspiel-Besuchen niederschlug. Mit 15 wurde er dann selbst aktiv, mußte aber einige Jahre später aus beruflichen Gründen zurückstecken. 1964 übernahm er als 1. Vorsitzender für über 11 Jahre die Geschicke des Vereins. Der SV Bondorf war zu dieser Zeit ohne Führung und wurde lediglich kommissarisch von Heinz Öhrlich geleitet. Einige wichtige vereinspolitische Entscheidungen fielen in Karl Kuglers Amtsperiode: so konnte sich der SV Bondorf nach der erstmaligen Erfassung der Mitglieder, nach der Einführung der chronologischen Protokollführung und nach der Erstellung einer Vereinssatzung sowie der Eintragung des Vereins in das Vereinsregister beim Amtsgericht Böblingen fortan »eingetragener Verein« (e.V.) nennen. Darüberhinaus wurde das Sportangebot durch die Abteilungsgründungen von Tennis, Handball, Faustball, Kinderturnen, Volkswandern sowie durch die Abnahme von Sportabzeichen in Kuglers Amtszeit erweitert. Auch prägte er die Baumaßnahmen »Sportheim«, »Flutlicht«, »Tennisplätze« durch sein Engagement entschei-

dend mit. Manchmal traf man Karl Kugler als Wirt des Sportheimes an, wenn er seiner dort 10 Jahre lang wirkenden Ehefrau Anita zu Hilfe kam.

Nach seiner Ablösung im Jahre 1975 durch Karl Widmaier wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Während und nach seiner Amtszeit wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil:

| | |
|---|------|
| Ehrenplakette des Sportkreises Böblingen in Silber | 1975 |
| Ehrennadel des Württ. Fußballverbandes in Bronze | 1977 |
| Ehrennadel des Württ. Landessportbundes in Bronze | 1977 |
| Ehrennadel des Sportkreises Böblingen in Silber | 1981 |
| Ehrennadeln des Sportvereins Bondorf 1934 e.V. in Bronze, Silber und Gold | |

Heute noch ist Karl Kugler als Ehrenvorsitzender im Hauptausschuß des Sportvereins Bondorf 1934 e.V. tätig. Für seine verdienstvolle Tätigkeit für den SV Bondorf sagen wir vielen Dank und wünschen ihm und seiner Familie für die weitere Zukunft alles Gute und Gesundheit.

Portrait
des heutigen
1. Vorsitzenden
Karl Widmaier



Als im Jahre 1975 der seitherige 1. Vorsitzende Karl Kugler nach langer Zeit gewissenhafter Arbeit sein Amt zur Verfügung stellte, fand der SV Bondorf in Karl Widmaier einen würdigen Nachfolger. Bereits 1966 wurde er in den Bau-Ausschuß für das neue Clubheim berufen. Im Hauptausschuß war er bis zu seiner Wahl zum 1. Vorsitzenden in seiner Funktion als Spielführer der 2. Fußballmannschaft beratendes Mitglied. Sportliche Erfolge konnte Karl Widmaier, der fast 10 Jahre als »Chef« der Reservemannschaft vorstand, mit den Meisterschaften 1970 und 1971 ebenfalls feiern. Sein Schaffen im SV Bondorf war vor allem geprägt von zahlreichen Baumaßnahmen. Nach der Fertigstellung des Clubhauses war dort mit dem Umbau der Küche und des Treppenabganges stets Arbeit für ihn vorhanden. Die Konstruktion der Flutlichtanlage zusammen mit Volker Dünnbier, die Errichtung des Umkleidegebäudes am Hartplatz, die Installation der Beregnungsanlage am Rasenspielfeld und der Ausbau der Wohnung zwischen Sportheim und der Gähalle ließen ihn bis heute nicht zur Ruhe kommen. Als Berater im Ausschuß für den neuen Sport- und Freizeitbereich der Gemeinde Bondorf prägte er diesen entscheidend mit.

Die Gestaltung eines neuen Vereinswappens sowie die Umstellung der Mitgliedsbeiträge auf Abteilungsbeiträge im Jahre 1983 waren weitere Stationen in Karl Widmaiers Vereinsleben.

Nicht zu vergessen sind die 2 Jahre, in denen er als Abteilungsleiter kommissarisch die Faustballabteilung in einer Übergangsphase anführte.

Karl Widmaier bemüht sich stets, als bindendes neutrales Glied zwischen den Abteilungen zu fungieren und deren Weiterkommen zu fördern.

Mit der Hoffnung, ihn noch weitere Jahre an der Spitze des Vereins zu sehen, gebührt ihm für seine bisherige verdienstvolle Tätigkeit unser großer Dank.

Abteilung Faustball

Am 23. Januar und am 6. Februar 1969 erfolgte vom SV Bondorf eine Werbeausschreibung im Gemeinde-Mitteilungsblatt Bondorf über die Gründung einer Faustballabteilung. Nach einem Ausspracheabend folgte am 5. Mai 1969 das erste Training. Obwohl mangels Spieler kein Training stattfinden konnte, wurden weitere Trainingstermine angesetzt. Heinz Eberhardt vom Polizeiposten Bondorf lieh sich den erforderlichen Faustball vom Polizeirevier Herrenberg aus, weil der SV Bondorf sich vorläufig die Kosten sparen wollte. Als dann am 16. Juni 1969 eine stattliche Anzahl Männer Freude am Faustballspielen gefunden hatten, entschloß man sich, Faustbälle und Spielgeräte zu beschaffen. Die Kosten hierfür streckte in dankenswerter Weise Dr. Kurt Karlitzky vor, denn die Abteilung hatte kein Geld. Dies wurde nach einer entsprechenden Versammlung am 25. August 1969 anders, als in Anwesenheit des 1. Vorsitzenden Karl Kugler die Abteilung gegründet wurde. In der Folgezeit war dann der Faustballsport mangels Halle über die Wintermonate bzw. wegen der kalten Jahreszeit in Bondorf nicht möglich und es mußte um Ersatz geschaut werden. Nachdem in der ganzen Umgebung keine Halle gefunden werden konnte, entschloß man sich kurzerhand, »Kegelabende« zu veranstalten. Eine Kegelbahn fand man »Im Käppele« in Obertalheim. Daß dies nicht der richtige Sport für uns war, merkte man bald, und der erste Abteilungsleiter Heinz Eberhardt konnte durch Beziehungen erreichen, daß die Faustballfreunde aus Herrenberg uns ab und zu dort zum Training einluden. Ferner bekam man die Gelegenheit, in den Minihallen von Gäufelden-Nebringen und Eutingen im Gäu spielen zu können.

Nachdem die sportlichen Erfolge in den ersten Jahren als Anfänger recht dünn waren, sorgte man im geselligen Teil desto mehr für Höhepunkte.

Gründung der Faustball-Damen-Mannschaft:

Nach reiflicher Überlegung faßte man am 1. Juni 1970 den Entschluß, auch den Damen in der Faustballabteilung eine Spiel- und Sportmöglichkeit zu geben. Was Optimisten kaum für möglich hielten, trat ein: es kamen zum ersten Training 12 Damen, die sich recht und schlecht bemühten, den Ball zu treffen. Wie stark dann die Faustball-Abteilung im Juli 1970 war, zeigt folgendes Bild:



von links, untere Reihe: H. Macha, A. Martini, R. Kienzle, H. Kienzle, A. Herbstreit, D. Mast, C. Seifert, G. Flister, D. Link, A. Kugler, G. Karlitzky, M. Endler
 hintere Reihe: E. Loschko, E. Vetter, J. Schimitscheck, F. Kienzle, W. Baur, G. Hartmann, W. Kalmbacher, R. Hezel, R. Zeeb, R. Seifert, R. Herbstreit, G. Weimer, V. Dünnbier, Dr. K. Karlitzky, H. Neff, E. Schmid, F. Winkler, H. Eberhardt

Erster Schritt zur heutigen Gauhalle:

Beim Heimatfest und der Gründung des Förderkreises »Sporthallenbau« zeigte die Faustballabteilung ihr ganzes Engagement, denn es wurde der ganze Kassenbestand von DM 500 gespendet. Trotzdem dauerte es noch bis zum 12. August 1974, bis wir das erste Mal in der eigenen Halle in Bondorf trainieren konnten.

Faustball-Dorfmeisterschaften:

Zur Geselligkeit und für Nachwuchswerbung dienten die jährlich durchgeführten Dorfmeisterschaften im Faustball. Die Wanderpokale sind seit 1971 immer noch im Umlauf, weil noch nie eine Mannschaft 3 Mal hintereinander siegte.

Die Erstplatzierten waren bis jetzt:

| | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1973 FC Gnadenhammer | 1979 nicht ausgetragen |
| 1974 SVB-Fußballabteilung | 1980 Gemeinderat Bondorf |
| 1975 SVB-Tennisabteilung | 1981 Musikverein Bondorf |
| 1976 SVB-Tennisabteilung | 1982 Grashoppers Bondorf |
| 1977 nicht ausgetragen | 1983 Wawuschels Bondorf |
| 1978 Gemeinderat Bondorf | |

Das 10. Turnier wird 1984 ausgetragen, wobei wünschenswert wäre, daß wieder alle Vereine und Gruppierungen aus Bondorf daran teilnehmen. Besondere Aktivitäten zeigte die Faustballabteilung 1973 und 1974 beim Vereinspokal-Schießen des Schützenvereins Bondorf e.V. Auf Anhieb wurden 2 Mal erste Plätze belegt und im Folgejahr leider um ein paar Ringe »nur« der 2. Platz erreicht. Trotzdem ging die schöne Trophäe an die Faustballabteilung, weil der Schützenverein es so wollte.

Erste Kreismeisterschaft in der Abteilung:

In der Feldsaison 1978 errang die Damenmannschaft - es spielten: Brigitte Dressner, Sylvia Drechsel, Helene Kienzle, Ursula Seifert und Brunhilde Widmaier - ihre erste Meisterschaft und ließ dann bis heute immer wieder erkennen, daß sie im Kreis der Gäu-Schönbuch-Gruppe zu den Besten gehören, was auch folgendes Foto beweist:



1. Reihe knieend: I. Pelz, S. Drechsel, B. Dressner
 2. Reihe stehend: A. Martini, H. Kienzle, B. Widmaier

Abteilung Handball

Am 19. September 1974 wurde die Handballabteilung von Jörg Gaebel gegründet. Im Sommer 1975 konnte man erstmals mit einer B-Jugend-Mannschaft an der Meisterschaftsrunde teilnehmen. Durch das große Interesse am Handballsport mußten wir für die Winterrunde 1976/77 eine weibliche A-Jugend unter der Leitung von Jörg Gaebel dazu melden. Kurze Zeit darauf trat dann Ewald Westerkamp der Handballabteilung bei und bemühte sich um den Aufbau einer weiblichen C-Jugend.



Die erste weibliche Mannschaft des SVB
von links 1. Reihe: J. Blank, S. Wittig, B. Zieger, B. Groß, M. Flister und Torw. H. Vogelmann
2. Reihe U. Blank, R. Martini, H. Sandow, B. Grammer, C. Böckle, S. Egeler, K. Kellermann, C. Schmid, Trainer J. Gaebel

Die Winterfeier 1976 wurde unter der Regie der Handballabteilung durchgeführt. Es war nicht einfach, für die Proben 80 Stunden Freizeit zu opfern, damit es zu dieser überragenden Winterfeier vor über 600 Zuschauern kommen konnte.

Für die Sommerrunde 1977 wurde erstmals eine weibliche C-Jugend gemeldet. Gleichzeitig konnte man mit dem Aufbau einer Frauenmannschaft beginnen.

Am 2. und 3. April konnte die Handballabteilung zum ersten Mal ein landesoffenes Turnier für Jugendmeisterschaften ausrichten. Dieses Turnier war zum damaligen Zeitpunkt eines der bestbesetzten in Baden-Württemberg. Am 16. September war die A- und B-Jugend 4 Tage beim Internationalen Normandie-Cup in Paris anwesend. Höhepunkt dieser Veranstaltung war für unsere Mädchen der Abschlußabend in einem Discozelt mit über 5.000 Handballern aus 10 Nationen.

Gegen Ende des Jahres wurde dann Ewald Westerkamp Jugendleiter und Stellvertreter von Jörg Gaebel.

Die sportlichen Erfolge 1978 konnten sich für unsere Abteilung sehen lassen. Mittlerweile waren wir auf 6 Mannschaften angewachsen.

Über Ostern wurde zum zweiten Mal ein landesoffenes Turnier aufgezogen. 37 Mannschaften aus Nah und Fern gaben dem SV Bondorf die Ehre, daran teilzunehmen. Es hatte sich im Lande schon herumgesprochen, daß dieses Turnier gut organisiert ist, und auch mit Präsenten nicht gespart wurde. Zwei Mannschaften kamen in diesem Jahr zu Ehrungen und Meisterschaftswimpeln.

Die A-Jugend konnte unter Trainer Jörg Gaebel in die Kreisliga I aufsteigen, was bei der dünnen Spielerdecke nicht einfach war. In der C-Jugend konnte der Trainer Ewald Westerkamp aus dem Vollen schöpfen. Aus 26 Spielerinnen wurde eine Mannschaft, bei der Altersklasse und Talent berücksichtigt wurden, aufgebaut, die über Jahre bis zum heutigen Zeitpunkt in leicht veränderter Form zusammenspielt.

Der Erfolg stellte sich schnell ein. Die erstmalige Teilnahme an der Runde 1977/78 brachte den Staffelleister und den Aufstieg in die Kreisliga I. Sommerrunde 1978 Kreismeister und Teilnehmer an den Württembergischen Verbands-Jugendspielen in Biberach/Riß, wo die SVB-Mädchen den 5. Rang belegten.

Das Jahr 1979 brachte unsere C-Jugend im Winter und Sommer zu 2 Kreismeistertiteln. Unsere A-Jugend konnte sich mit dem Kreis-Vizemeister-Titel schmücken. Als große Anerkennung betrachtete die Abteilungsleitung, daß unsere Spielerin S. Lutscher bei einem bundesoffenen Turnier als beste Spielerin mit dem Pokal des Landtagspräsidenten von Baden-Württemberg, Prof. Dr. Ganzenmüller, ausgezeichnet wurde.

Am 7. und 8. April veranstalteten wir unser 3. landesoffenes Turnier. 56 Mannschaften aus 26 Vereinen waren diesmal dabei. Mitte 1979 war unsere Abteilung auf 60 Mitglieder angewachsen. Durch die konstante Leistung einiger Spielerinnen ist der Handballkreis Nagold auf uns aufmerksam geworden; von da an sind B. Böckle, C. Widmaier, K. Ott und G. Teufel in den Auswahlmannschaften vertreten.

Die einzige Enttäuschung war der Abstieg unserer A-Jugend in die Kreisklasse II. Vielversprechend war dagegen der Anfang unserer Frauenmannschaft mit einem 6. Tabellenplatz.

Erfolgreich zurückblicken kann man auch auf das Jahr 1980. Hier konnte unsere Abteilung eine Palette von Erfolgen vorweisen. Angefangen von der C-Jugend, die in der Halle und im Feld Kreismeister wurden, und bei den Württembergischen Meisterschaften den 6. Platz belegten.

Die Spielerinnen C. Widmaier, B. Bökle und K. Ott waren erstmalig zu den Zentralliegängen des Handballverbandes Württemberg (HVW) eingeladen. Die Spielerin Helga Gillich ist auf Grund ihres Talentes direkt in die Württembergische Auswahl gekommen, wo sie bis 1983 ständig in der Mannschaft war.

Über Pfingsten konnte die C-Jugend auf Einladung des RSC Animo Den Haag (Holland) zum ersten Mal internationale Erfahrung sammeln. Wie immer steht bei solchen Anlässen die Kameradschaft im Vordergrund.

Den sportlichen Höhepunkt bildete das zum 4. Mal veranstaltete Turnier in Bondorf. 51 Mannschaften kämpften diesmal um Wanderpokale und sonstige Preise und boten unseren Zuschauern so manchen handballerischen Leckerbissen.

Im Rahmen der Bondorfer Sportwoche wurde erstmals ein Frauenturnier ausgetragen, bei dem unsere Aktiven einen 2. Platz belegten.

Das Jahr 1981 war an Erfolgen kaum zu überbieten. Nachdem die C-Jugend Kreismeister in der Winterrunde 1980/81 und Kreismeister bei der jahrgangsalteren B-Jugend wurde, konnte sich unsere Mannschaft für die Württembergische C-Jugend-Meisterschaft qualifizieren. Nach Abschluß der Titelkämpfe in heimischer Halle wurde diese Mannschaft in der Besetzung C. Garcia, C. Widmaier, K. Ott, E. Westerkamp, B. Bökle, G. Schaarschmidt, U. Rauser, G. Holzhay, H. Gillich, G. Braun, B. Gengenbach und Y. Enderl unter der Leitung von Ewald Westerkamp Württembergischer Vize-Meister (siehe nachf. Bild - von links, hinten beginnend!).



Die C-Jugend wechselte jetzt in die B-Jugend-Altersklasse und wurde in der Sommerrunde 1981 ungeschlagen (!) Kreismeister. Dieser Titel war mit dem Aufstieg in die Hallen-Verbandsliga verbunden.

Die Abteilung begann mit dem Aufbau einer Männermannschaft, die im Sommer am aktiven Spielgeschehen teilnahm, um Erfahrung zu sammeln. Mit Jürgen Lorch konnte ein weiterer Mitarbeiter im Jugendbereich gefunden werden.

Das Jahr 1982 brachte einschneidende Veränderungen. Nachdem E. Westerkamp als Jugendleiter zurückgetreten war, weil er die Stützpunktleitung des Handballkreises Nagold VI (Auswahl A-B-Jugend) und Förderkursgruppe des Württembergischen Handballverbandes übernommen hatte, wollte er nur noch als Trainer seiner Mannschaft fungieren. Darauf hin trat die gesamte Abteilungsleitung mit Jörg Gaebel und Schriftführer Susanne Gengenbach zurück.

Auf einer außerordentlichen Abteilungsversammlung wurden Jürgen Lorch als Abteilungsleiter, Sieglinde Wittig als Kassier und Jörg Gaebel als Schriftführer gewählt.

Bei den Männern kam es in der Winterrunde zu einer Leistungssteigerung auf den 7. Tabellenplatz. Mit Abschluß der Runde 1981/82 belegte die weibliche B-Jugend in der Verbandsliga den 4. Tabellenplatz. Im Sommer konnte sich die Mannschaft abermals die Kreismeisterschaft holen und nahm an den Qualifikationsspielen zur Hallen-Oberliga teil. Auf Anhieb gelang unseren Mädchen der Aufstieg in die Oberliga.

Erfreulich war, daß die neuformierte C-Jugend unter der Leitung von Jürgen Lorch den Kreismeister-Titel erringen konnte.

Im August führte die Handballabteilung erstmals ein bundesoffenes Kleinfeld-Turnier durch. Bei wunderschönem Wetter wurden auf 4 Rasenplätzen und einem Tartanplatz von 55 Mannschaften sehenswerter Handball geboten.

1983 - Unsere aktiven Frauen konnten erstmals mit ihrem Trainer Jürgen Lorch Kreismeister in der K III werden und standen somit als Aufsteiger in die Kreisklasse II fest.

Am Anfang des Jahres wurde auch mit einer weiblichen D-Jugend unter der Betreuung von Sieglinde Wittig am Spielgeschehen teilgenommen. Unsere neuformierte B-Jugend mit ihrem Trainer Norbert Reiß wurde im Sommer Staffelleister und Aufsteiger in die Kreisklasse I.

Im März wurde die alte B-Jugend zum zweiten Male Württembergischer Vize-Meister. Ein bißchen ärgerlich war es schon, da nur ein Punkt zum Titel fehlte.



von links unten: Y. Endler, H. Gillich, G. Braun, Y. Baur, J. Rieker u. A. Noll
oben: Sponsor Fritz Raißle, B. Bökle, K. Ott, C. Widmaier, C. Garcia, U. Rauser und Trainer Ewald Westerkamp

Nach dem Wechsel der Mannschaft in die nächste Altersklasse weibliche A-Jugend konnte man im Sommer nur Kreisvizemeister werden und statt in der Oberliga nur in der Bezirksliga mitspielen.

Die Umstellung bei den älteren Jahrgängen ist noch nicht ganz gelungen, zumal die anderen Spielerinnen bis zu 1 1/2 Jahren älter sind.



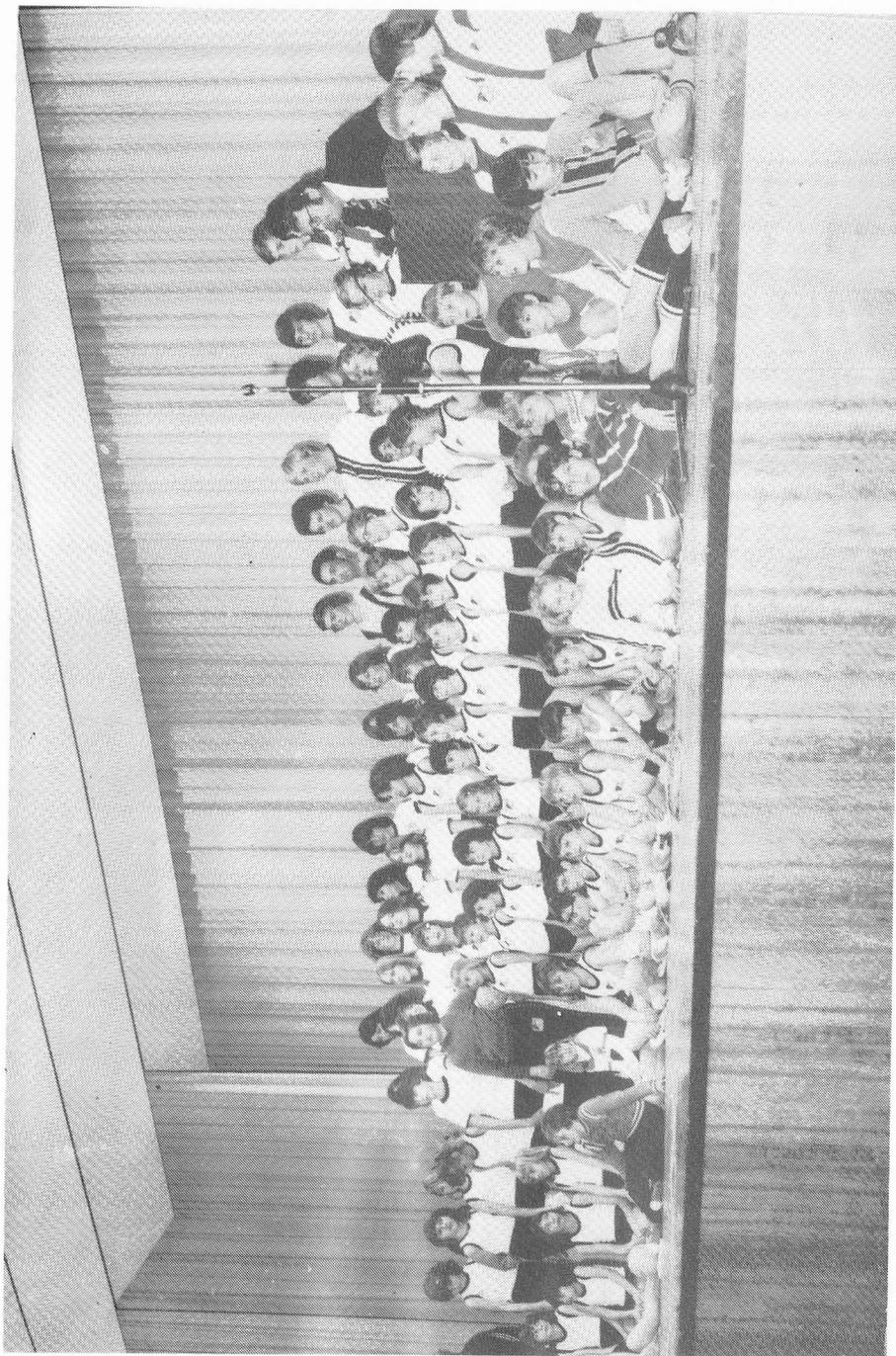
von links hinten: Britta Gengenbach, Carmen Widmaier, Helga Gillich, Carmen Garcia, Kirsten Ott, Trainer Ewald Westerkamp
vorne: Gabi Braun, Bettina Bökle, Yvonne Baur, Ursula Rauser
es fehlt Betreuerin Susanne Gengenbach

Die Männermannschaft ist durch einige Spielerabgänge stark reduziert worden. Jetzt zeigt sich, daß der harte Kern der Mannschaft mit Bondorfer Neuzugängen zu einer Einheit zusammenwächst und immer bessere Ergebnisse erzielt.

Im Juli wurde das 2. bundesoffene Turnier veranstaltet. Durch den letztjährigen durchschlagenden Erfolg war die Resonanz groß. Es nahmen über 50 Mannschaften aus Baden-Württemberg, Nordbaden, Hessen und Bayern teil.

Am 15. Dezember 1983 wurde auf der Jahreshauptversammlung der Handball-Abteilung ein neuer Ausschuß gewählt:

| | |
|---|------------------|
| Abteilungs-Leiter | Dieter Zeeb |
| Technischer Leiter und Trainer der aktiven Frauenmannschaft | Ewald Westerkamp |
| Kassier | Sieglinde Wittig |
| Schriftführer | Norbert Reiß |
| Trainer der aktiven Männermannschaft | Robert Fritsch |



Das »Lebende Bild« mit ca. 100 Kindern, Jugendlichen und aktiven Sportlern sowie dem 1. Vorsitzenden Karl Widmaier zeigt eindrucksvoll die 6 Abteilungen im SV Bondorf e.V.

Am 10. Mai 1976 gab es einen Führungswechsel in der Abteilungsleitung. Heinz Merkert wurde zum Abteilungsleiter gewählt, während sein Vorgänger Heinz Eberhardt die Ämter des Kassiers und Schriftführers übernahm und zugleich als Übungshelfer fungierte.

Einen glanzvollen Staffelsieg beim Kinderturnfest in Rutesheim am 28. August 1977 errangen Ute und Jutta Blank, Regina Martini, Anja Sieger, Ute Mayer, Bettina Böckle, Elke Kußmaul, Elvira Jakob, Monika Herz und Petra Kienzle. Hierbei konnten zahlreiche renommierte Vereine geschlagen werden.

Erneute Änderung an der Abteilungsspitze: Im November 1977 übernahm unser heute noch amtierender Dieter Jakob die Abteilungsleitung. Von 1977 bis 1983 assistierte ihm Robert Egeler als Kassier, der das Amt dann 1983 an Jutta Dittus weitergab. Die erste Teilnahme von Ute und Andrea Mayer, Petra Kienzle und Bettina Kreuscher an den Bezirksmeisterschaften im Geräte-Einzelwettkampf war ein weiterer Schritt in Richtung Geräteturnen. Seither beteiligt sich die Abteilung regelmäßig an Gerätewettkämpfen, zumal die Mädchen in der Talent-Gruppe von Frau Jutta Dittus besonders gefördert werden.

Kunstturnen in Vollendung wurde am 24. Oktober 1980 in der Gäuhalle geboten. Als Ausrichter des Regionalwettkampfes zwischen dem KTV Stuttgart und dem KTV Main-Spessart konnte man sehen, wie schön und aufregend Turnen sein kann. Besonders stolz ist die Abteilung auf Martina Mayer, derzeit Mitglied im Kader der Württembergischen Kunstturnerinnen. Um ihr großes Talent noch weiter fördern zu können, trainiert sie im Leistungszentrum und kommt nur noch zum Ausgleich nach Bondorf in die Übungsstunden. Mit wechselnden Erfolgen nehmen die Kinder und Jugendlichen an den jährlich stattfindenden Waldläufen in Gebersheim und Herrenberg teil. Am 7. Mai 1983 veranstaltete der SV Bondorf zum 1. Male einen solchen Wettkampf, der trotz strömenden Regens 87 Kinder an den Start lockte.

In letzter Zeit erwies sich die Kinderturn-Abteilung immer mehr als Bereicherung bei örtlichen Veranstaltungen und Festzügen. Mit Bändergymnastik, Tänzchen oder ähnlichen Vorführungen haben die Kinder mehrmals schon das Bondorfer Publikum unterhalten und erfreuen können.

Ein Höhepunkt in der Abteilungsgeschichte stellt zweifelsohne der Gau-Kinderturntag am 24. Juni 1984 während des 50-jährigen Jubiläums dar, für den der SV Bondorf die Ausrichtung übernehmen wird.

Die aktuelle Abteilungssituation:

Abteilungsleiter
Abteilungskassier
Elternvertreter

Dieter Jakob
Jutta Dittus
Karin Eue

Kampfrichter

Gesamtleitung

Übungsleiter

Übungshelfer

Karl Semmelmann
Helmut Stürz
Carmen Lienert
Andrea Mayer
Dieter Jakob
Siggi Klarenbach, die vor kurzem die
F-Übungsleiter-Lizenz erworben hat
Inge Herold (Minigruppe)
Jutta Dittus (Talentgruppe)
Frau Fleig, Carmen Lienert, Andrea
Mayer, Helga Bruckner, Christian
Mayer, Heinz Eberhardt

Zur Zeit betreuen wir rund 70 Kinder. Unsere Übungszeiten: montags von
16.30 Uhr bis 19.00 Uhr in der Gauhalle.



So stellt sich heute die Kinderturn-Abteilung vor:
Von links: Heinz Eberhardt, Andrea Mayer, Carmen Lienert, Bärbel Bahlinger, Beate Eberhardt,
Elvira Jakob, Frau Fleig, Frau Jutta Dittus, Frau Inge Herold und Abteilungsleiter Dieter Jakob
sowie mehrere Kinder

Abteilung Tennis

Der Tennissport ist eine junge Sportart. Um die Jahrhundertwende wurden
Regeln aufgestellt und Tennis war als Turniersport geboren. Die ältesten
Vereine im Kreis Böblingen sind: Tennisverein Böblingen (1908) und der
Tennisclub Herrenberg (1925).

Im Jahre 1970 war es auch in Bondorf soweit. Am 12. September 1970 wur-
den 2 Plätze mit dem Vergleichskampf Rottenburg - Herrenberg eingeweiht.



Wir erkennen im Anzug den damaligen Abteilungsleiter Heinz Hummel und rechts Alt-Bürger-
meister Walter Bauer

Bis zur Übergabe der Plätze war es jedoch ein harter und steiniger Weg. Im
Jahre 1968 gab es die ersten Interessenten. Bei der Jahreshauptversamm-
lung des SV Bondorf im Januar 1969 wurde das Thema Tennisplätze erst-
malig diskutiert. 60 Interessenten bildeten den Anfang. Es war dem damali-
gen Gemeindeforscher auf dem Rathaus, Herrn Baumgartner und dem da-
maligen 1. Vorsitzenden des SVB, Herrn Karl Kugler, vorbehalten, die An-
fangsschwierigkeiten zu meistern. Die erste Hürde, nämlich die Platzfrage,
konnte mit Hilfe der Gemeinde vorbildlich übersprungen werden. Das zweite
Problem waren die Finanzierung und die finanzielle Bereitschaft der Interes-
santen. Von zunächst 60 Begeisterten blieben noch 20 Personen übrig, die

der Tennisabteilung beitreten wollten. Diese kleine Schar ließ sich nicht entmutigen. Unter der Leitung von Hans Rieker (Tennisfan und Vermessungsprofi) wurde das Gelände abgesteckt. Es wurden Angebote für die Plätze eingeholt, Kostenvergleiche aufgestellt und ein Finanzierungsplan ausgearbeitet. Mit nur 20 Mitgliedern und ohne Eigenmittel wurde das Wagnis eingegangen!

Die finanzielle Basis waren: 1 Bausparvertrag, der von der Raiffeisenbank gekauft wurde; die Aufnahmegebühr; zu erwartende Jahresbeiträge; ein Sportstättenzuschuß, den Rest bildete die Fremdfinanzierung.

Das Grundstück wurde von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit nunmehr 30 Mitgliedern (22 aus Bondorf, 6 aus Hailfingen, 2 aus Mötzingen) wartete man ungeduldig auf den Baubeginn. Mit Herrn Herrmann vom Württembergischen Landessportbund (WLSB) wurden freundschaftliche Beziehungen aufgenommen. Er war es auch, der die Mitteilung überbrachte: »Die Plätze werden bezuschußt.« Dies war der Startschuß! Die Firma Werner aus Bondorf gab das günstigste Angebot ab und erhielt den Zuschlag. Am 4. Juli 1970 wurde mit dem Aushub begonnen. Weiter am Bau beteiligt waren: Fa. Böckle (Rundplatten), Fa. Kugler (Umzäunung), Fa. Seitz (Wasserleitungen) und Fa. Bonasch (Belagsarbeiten). Mitte Juli waren die Plätze fertig. Herr Otto Egenter aus Herrenberg brachte den Mitgliedern die ersten Tennisgrundbegriffe und -schläge bei, da nur 2 Mitglieder Tenniskenntnisse mitbrachten. Die Anlage fand regen Zuspruch. Da insbesondere die Abendstunden stark belegt waren, wurde der Beschluß gefaßt, eine Flutlichtanlage zu installieren.

Am Ende des Gründungsjahres zählte die Tennisabteilung 41 Mitglieder. Am 1. Februar 1971 beantragte die Abteilungsleitung die Aufnahme in den Württembergischen Tennisbund (WTB). Der Aufnahmeantrag wurde am 4. März 1971 vom WTB bestätigt.

Das Training machte großen Spaß und die Fortgeschrittenen beschlossen, im Spieljahr 1971 erstmals an der Verbandsrunde teilzunehmen. Die Spieler und ihr Fleiß wurden belohnt: 3 Verbandsspiele wurden gewonnen. Aufgrund des starken Mitgliederzuwachses wurde über den Bau eines 3. Platzes nachgedacht. Der 3. Platz wurde im Frühjahr 1972 gebaut. Anfangs gab es nur im Sportheim Dusch- und Waschegelegenheiten; gegen Wind und Wetter gab es keinen Schutz. Der Bau einer Tennishütte scheiterte an der finanziellen Lage der Abteilung. Endlich im Jahre 1974/75 konnte von der Fa. Werner eine Hütte erworben werden, die in Eigenleistung wohnlich ausgebaut wurde. Nach dem Anbau einer Pergola wurde dies die »Kontakthütte«.

Die Plätze müssen regelmäßig gepflegt und bewässert werden. Bis zum Jahr 1975 erfolgte die Beregnung mit dem Schlauch. Im Jahre 1976 wurde nach-



träglich auf den bestehenden 3 Plätzen eine Beregnungsanlage eingebaut; natürlich in Eigenleistung!

Im Jahr 1977 wurde der Zugang zu den Plätzen und zur Kontakthütte neu gestaltet. Die Abteilung zählte inzwischen 165 Mitglieder und es bedeutete Aufnahmestopp weiterer Mitglieder. Der Bau eines 4. Platzes wurde notwendig, um einen geregelten Trainings- und Spielablauf garantieren zu können. Die Tennisabteilung war immer bestrebt, die Anlage zu verbessern und in einem ordentlichen Zustand zu erhalten. Zahlreiche Arbeitseinsätze sind Zeugen der »umtriebigen« Tätigkeit.

Auf der Jahreshauptversammlung am 13. Januar 1978 gab Herr Bürgermeister G. Kilian einen Bericht über die künftige Sportstättengestaltung und stellte den Plan vor. Für die Tennisabteilung wurde Gelände für weitere Tennisplätze vorgesehen. Am 28. August 1978 beschloß die Tennisabteilung, die Mitgliederverwaltung auf EDV umzustellen, damit die Ausschußmitglieder von Verwaltungsarbeiten entlastet werden können. Zwischenzeitlich schritt die Sportstättenplanung voran. Zur Erweiterung der Tennisanlage wurde der alte Hartplatz des SV Bondorf angeboten. Aus Kostengründen entschlossen sich die Mitglieder, nur 3 Plätze zu bauen. Die Abteilungsstärke betrug 200 Mitglieder. Die Schaffung sanitärer Einrichtungen wurde dringend notwendig. Der Sportstättenbau bot die einmalige Gelegenheit, beides gleichzeitig zu erstellen: Plätze und Tennisheim mit Außenanlage. Jede andere Lösung außerhalb des Sportstättenbaues wäre schwieriger und erheblich teurer geworden. Am 20. Juni 1979 wurde das Baugesuch »Tennis-

Endlich - am 29. Mai 1982 - 16 Uhr konnte das Tennisheim eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Die »Tennisler« konnten einziehen. Der allerletzte Schliff am neuen Heim wartet allerdings noch auf die Politur. Die Tennisabteilung bietet Ihnen: Turniere jeglicher Art, für Hobby- und Turnierspieler. Geselligkeit und Entspannung vom Alltagsstreß für Jung und Alt. Die Tennisabteilung ist auch Teil der sportlichen Gemeinde. Zum Stichtag 1. Januar 1984 hatte die Tennisabteilung 240 Mitglieder. Gründungsmitglieder:

Herr Baumgartner
 Herr Hummel
 Herr Kugler
 Herr Stübiger
 Heinz Hummel 1970 - 1974
 Christian Ihle 1975
 Volker Dünnbier 1976 - heute

Abteilungsleiter:



langjährige Abteilungsfunktionäre vor der Pergola:
 von links: E. Wellhäuser, Chr. Ihle, G. Schnitzspahn, V. Dünnbier, Fr. Rapp, B. Hezel, P. Lehner



Tennis-Bambinos
 von links, sitzend: B. Tomaschko, T. Kilian, S. v. Mohrenschild, J. Wegstein, T. Skubowius
 stehend: M. Kohler, J. Bertenbreiter, M. v. Mohrenschild, Trainerin A. Bertenbreiter, G. Skubowius, T. Spielmann, M. Kilian



Tennis-Jugend
 von links, sitzend: J. Bertenbreiter, T. Egeler, H. Egeler
 stehend: M. Jopp, A. Simic, L. Bertenbreiter, Jugendwart H. Tille, R. Tille, R. Kummer, P. Fleig

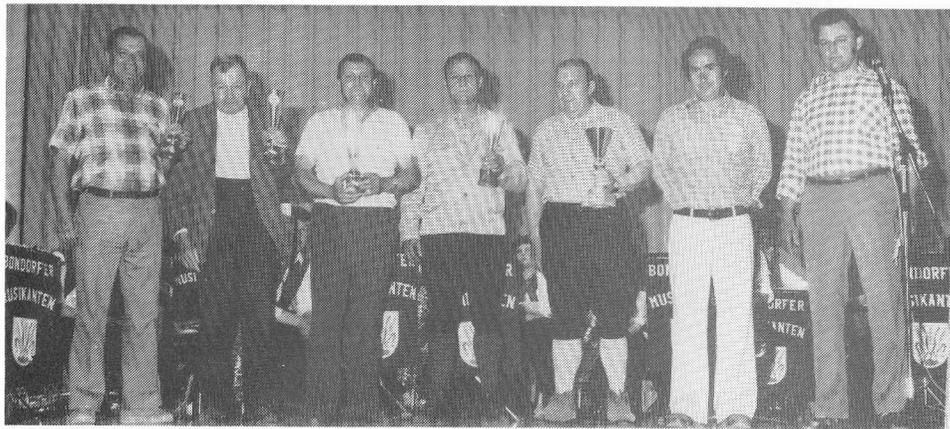


Tennis-Abteilungsleitung
 von links: H. Tille (stellvertr. Abteilungsleiter und Jugendwart), K. Spielmann (Sportwart), A. Bertenbreiter (Bambino-Trainerin), R. Schlayer (stellvertr. Jugendwart), S. Müller (Kassiererin), D. Bozian (Vergnügungswart), A. Richter (Schriftführer), V. Dünnbier (Abteilungsleiter)
 Es fehlt: J. Hörauf (stellvertr. Sportwart)

Abteilung Volkswandern

Im Januar 1972 wurde der Vorschlag gemacht, daß der Sportverein Bondorf e.V., wie unsere Nachbargemeinde Ergenzingen, eine eigene Wandergruppe gründen könnte. Kurt Beuttler und Horst Martini haben uns dann in Bitz bei der Delegiertentagung beim Deutschen Volkssportverband (DVV) e.V. als neues Mitglied vorgestellt.

Der 1. Wandertag in Bondorf hat im Juni 1974 stattgefunden. Der Sportverein war mit der Veranstaltung vollauf zufrieden. Unter dem Abteilungsleiter Josef Laimer wurde die Wandergruppe zu einer beachtlichen Mannschaft, so daß unzählige Pokale und Gruppenpreise erwandert werden konnten.



Pokalverleihung beim 1. Wandertag 1974 in der Gähalle
Neben 4 Vertretern auswärtiger Vereine erkennen wir von links Christian Böckle, Bürgermeister Gerhard Kilian und den damaligen Abteilungsleiter Josef Laimer



Unterwegs bei der Kontrollstelle 2 am »Baisinger Ort«

Man wanderte auch in Kaufbeuren, Oberrotweil, auf der Alb, im Schwarzwald, in der näheren Umgebung, Sonntag für Sonntag, bei Wind und Wetter.



Pokalverteilung beim 2. Internationalen Volkswandertag 1975
von links, stehend: Bürgermeister G. Kilian, H. Eue (Vertreter Schützenverein), A. Maier (Liederkranz), H. Merkert (Abteilung Kinderturnen mit dem von der Abteilung Volkswandern gestifteten Fahnenwimpel), A. Laimer (Gruppe aus Lana/Südtirol), Vertr. v. Oberjettingen, S. Barth (Gartenfreunde), Vertr. v. Rotfelden und Nebringen, rechts 1. Vorsitzender Karl Widmaier
vorne: H. Öhrlich (Kleintierzuchtverein), die beiden ältesten Teilnehmer, links Eugen Kußmaul sen., Vertr. v. Magstadt, rechts der damalige Abteilungsleiter Volkswandern, Josef Laimer.

Kein Termin wurde ausgelassen. Man war und ist heute noch bei der Sache, weil das Wandern in der Gemeinschaft Spaß macht. Ab Oktober 1978 übernahm unser heutiger Abteilungsleiter Max Vogelmann die Wandergruppe, die heute noch nach wie vor unermüdlich für den SV Bondorf 1934 e.V. unterwegs ist.

Die Abteilungsleitung setzt sich im Januar 1984 wie folgt zusammen:

| | |
|------------------|-------------------|
| Abteilungsleiter | Max Vogelmann |
| Stellvertreter | Karl Theurer |
| Kassier | Gerhard Schneider |
| Schrifführer | Willi Kalmbacher |

Freizeitgruppe Sportabzeichen

Der Stützpunkt für das Deutsche Sportabzeichen beim SV Bondorf bietet allen aktiven Sportlern und den Freizeitsportlern, Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, jährlich ihre körperliche Fitneß zu testen. Vor allem für Freizeitsportler ist der Erwerb des Sportabzeichens ein Anreiz, durch regelmäßiges Training in der Gruppe etwas für die eigene Gesundheit zu tun.

Ein mehrwöchiges Aufbautraining, das jeweils im Frühjahr angeboten wird, ist vor allem für ungeübte Teilnehmer eine sinnvolle Starthilfe auf dem Weg zum Sportabzeichen. Am meisten Spaß macht das Sportabzeichen-Training, wenn die ganze Familie gemeinsam oder Bekannte zusammen zum wöchentlichen Trainingsabend kommen.

Seit 1981 haben 220 Schüler, Jugendliche, Frauen und Männer in Bondorf bei den Prüfern des SV Bondorf die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllt. Viele davon haben das Sportabzeichen bereits mehrfach erworben.

Die jüngsten Teilnehmer waren 8 Jahre, der älteste Teilnehmer 61 Jahre alt. Das Sportabzeichen - Breitensport und Fitneß für Sportbegeisterte aller Altersklassen!



Die erfolgreichen Sportabzeichen-Bewerber (Erwachsene) beim SV Bondorf im Jahre 1982

Werden auch Sie Mitglied
im Sportverein Bondorf

Unser Sportangebot:

Faustball

Fußball

Handball

Kinderturnen

Sportabzeichen

Tennis

Volkswandern

Festprogramm

Mittwoch, 20. Juni 1984

- 17.30 Prominentenspiel
- 19.30 Faßanstich durch den Schirmherrn
Bürgermeister G. Kilian
- 20.00 Festbankett mit Ehrungen
- 22.00 Tanz und Unterhaltung mit den Bondorfer Musikanten

Donnerstag, 21. Juni 1984

- 10.00 Fußballspiel **AH SV Bondorf - Traditionself
Stuttgarter Kickers**
- 13.30 »**Spiel ohne Grenzen**« unter Mitwirkung der örtlichen
Vereine
- 16.30 Handballspiel weibliche A-Jugend SV Bondorf -
TV Nellingen
- 17.45 Handballspiel der Männer SV Bondorf - TV Engen
- 20.30 **Slavko Avsenik und seine Original Oberkrainer**

Freitag, 22. Juni 1984

- Fußball-Jugendspiele
- 16.00 E-Jugend SV Bondorf - SV Mötzingen
- 16.45 D-Jugend SV Bondorf - TuS Ergenzingen
- 17.40 C-Jugend SV Bondorf - TuS Ergenzingen
- 18.45 B-Jugend SV Bondorf -
- 16.00 -
- 19.00 Spiele der Tennisjugend
- 20.00 Tanz mit den »**Piccolos**« im Festzelt

Samstag, 23. Juni 1984

- 9.00-
- 12.00 Schüler der Grund- und Hauptschule Bondorf legen das
Sportabzeichen ab
- 13.00 Faustballspiele
u.a. **Männer SV Bondorf - Männerriege Altendorf/Schweiz**
- 14.00 Tennis-Freundschaftsturnier Bondorf - Darmsheim
- 15.30 **Festspiel**
SV Bondorf I - SpVgg 07 Ludwigsburg I
- 17.15 SV Bondorf II - SV Schalkhäusen
- 20.00 **Dorfabend** mit Siegerehrung »Spiel ohne Grenzen«
- 22.00 Tanz und Unterhaltung mit den Bondorfer Musikanten

Sonntag, 24. Juni 1984

- 7.30 **Bezirks-Kinderturnfest Gäu-Schönbuch**
- bis 8.00 Eintreffen der Vereine
- 8.20 Morgenfeier
- 8.40 Beginn der Wettkämpfe
- 11.45 Mittagessen bei Gastfamilien
- 13.00 Aufstellen zum Festzug in der Bahnhofstraße
- 13.15 Abmarsch des Festzuges
- 14.30 **Nachmittagsprogramm:**
 - Staffeln
 - Vereinsvorführungen
 - Turnvorführungen der besten Turnerinnen und Turner
- 16.30 Siegesfeier
Ausgaben der Urkunden, Siegerlisten, Abzeichen
anschl. Tanz und Unterhaltung mit den Bondorfer Musikanten
im Festzelt
- 20.00 Fest-Ausklang mit den Veteranen des Musikvereins Bondorf

**Aufstellung des Festzuges
beim Bezirks-Kinderturnfest des Bezirkes
Gäu-Schönbuch am Sonntag, 24. Juni 1984**

Block 1

Musikverein Bondorf

Ehrengäste und Turnierleitung

Vereine Heimerdingen
Holzgerlingen
Leonberg
Flacht
Gebersheim
Öschelbronn
Maichingen
Kuppigen

Verein der Gartenfreunde Bondorf

Schützenverein Bondorf

Block 2

Musikverein Wolfenhausen

Vereine Schönaich
Renningen
Sindelfingen
Rutesheim
Hildrizhausen
Dagersheim
Waldenbuch
Weissach

Kleintierzuchtverein Bondorf

Gesangverein »Liederkrantz« Bondorf

Aufstellung bis 13.00 Uhr in der Bahnhofstraße
Abmarsch gegen 13.15 Uhr

Block 3

Musikverein Mötzingen

Vereine TV Böblingen
Gärtringen
Schafhausen
Darmsheim
SV Böblingen
Warmbronn
Döffingen

Touristenverein »Die Naturfreunde« Bondorf

CVJM Bondorf

Block 4

Veteranen des Musikvereins Bondorf

Vereine Münklingen
Malmsheim
Gerlingen
Höfingen
Herrenberg

Freiwillige Feuerwehr Bondorf

Landfrauenverein Bondorf

Sportverein Bondorf

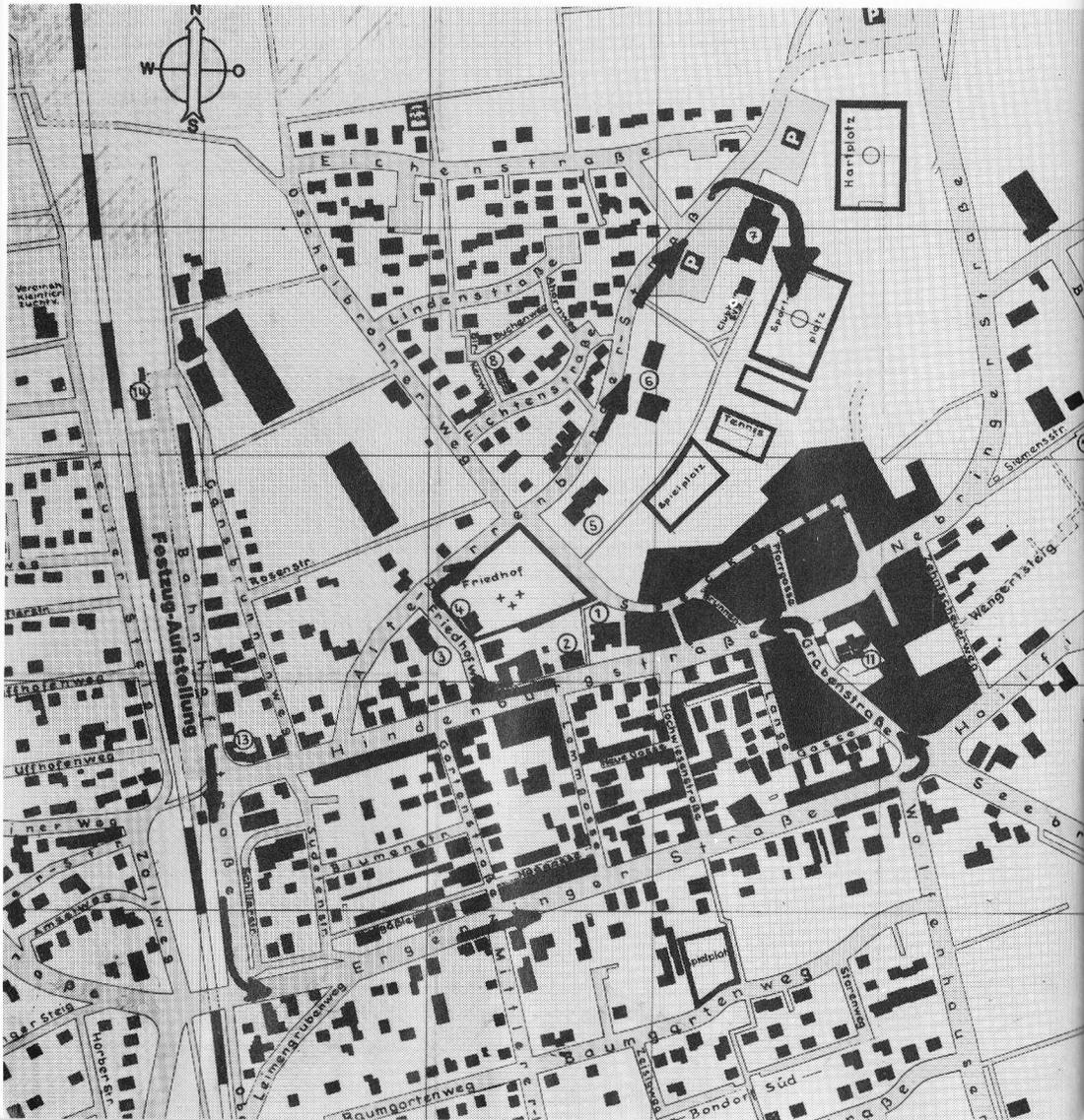
Verlauf des Festzuges (siehe auch Ortsplan Bondorf)

Aufstellung in der Bahnhofstraße - Ergenzinger Straße - Grabenstraße - Hindenburgstraße - Friedhofweg - Alte Herrenberger Straße - Ende auf dem Rasenplatz im Sportgelände



ORTSPLAN BONDORF

Festzuglänge ca. 1,5 km



An dieser Stelle möchten wir uns bei all jenen bedanken, die zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben. Dies gilt besonders für die Teilnehmer am eingangs erwähnten Informationsabend: Ehrenvorsitzender Wilhelm Bahlinger, Wilhelm Bökle, Ernst Gauß, Ernst Geiger, Reinhold Hezel, Karl Kugler, Wilhelm Stocker, Heinrich Teufel, Wilhelm Widmaier und Heinrich Wolf sowie für Willi Gutekunst (Handball) und Dr. Kurt Karlitzky (Fechten). Weiterhin danken wir für die Unterstützung durch die einzelnen Abteilungen bei den Abteilungsberichten, ebenso wie für die freundliche Überlassung von Informationsmaterial durch den ehemaligen Konrektor von Bondorf, Herrn Anton Reich für die Ortsgeschichte.

Nicht zu vergessen sind alle hier ungenannten Personen, die durch Bereitstellung von Bildern oder sonstigen Informationen bei der Festbuchgestaltung mitgeholfen haben. Zuletzt gilt unser Dank den Gewerbetreibenden in und um Bondorf, die durch ihre Spenden die Herstellung dieses Buches erst ermöglichten.

Die nachfolgend alphabetisch Aufgeführten haben den Sportverein Bondorf durch Spenden unterstützt. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich. (Spendeneingänge bis 29. 4. 84 berücksichtigt.)

Bökle, Wilhelm, Raumausstatter Bondorf
Braitmaier & Söhne, Baugeschäft Herrenberg
Braun, Werner, Gärtnereibetrieb Bondorf
Brixner, Hilde, Toto-Lotto Bondorf
Bruckner, Erich, Gemischtwaren Bondorf
Doberstein, Siegfried, Dr. med. Bondorf
Dupper/Dittebrandt, Gaststätte Kägerstüble Bondorf
Grüniger, Siegfried, Landmaschinenhandel Bondorf
Grüniger, Willy, Fahrzeugzubehör Bondorf
Halanke, Fahrschule Herrenberg
Hörmann, Willi, Bäckerei Bondorf
Kessler, Heinz, Wohnwagenvertrieb Bondorf
Koch, Berta, Gaststätte Adler Bondorf
Kreissparkasse Böblingen
Kußmaul, August, Kohlenhandlung Bondorf
Kußmaul, Eugen, Allianz-Versicherungen Bondorf
Kußmaul, Heinz, Elektrofachgeschäft Bondorf
Laimer, Josef, Metzgerei und Gaststätte Krone Bondorf
Link, Willi, Radio- und Fernsehgeschäft Bondorf
Münster, Jürgen, Bauschreinerei Bondorf
d'Oleire, Heino, Dr. med. Bondorf

Orag MRM Gartenbaubedarf Bondorf
Ott, Gunther, Rathausapotheke Bondorf
Phönix Laboratorium GmbH Bondorf
Rapp, Walter, Gärtnereibetrieb Bondorf
Rinderknecht, Audi-Volkswagen Herrenberg
Schäberle, Reinhold, Versicherungen aller Art Bondorf
Schäfer, Emma, Tankstelle und Fahrradgeschäft Bondorf
Seitz, Reinhold, Flaschnerei Bondorf
Sowinski, Walter, Heizungsbau Bondorf
Teufel, Edmund, Löwenbräu Rottenburg-Baisingen
Teufel, Johannes, Friseurgeschäft Bondorf
Vetter, Karl, Bäckerei Bondorf
Vetter, Ruth, Fotogeschäft Bondorf
Volksbank Herrenberg eG
Wagner, Richard, Uhrengeschäft Bondorf
Widmaier, Karl, Großhandlung für Wassertechnik Bondorf
Willian, Fahrschule Herrenberg
Werner, Rudolf, Hof Wurmfeld, Bondorf

**Bitte berücksichtigen Sie
diese Firmen
bei Ihren Einkäufen.**

Auch wir können irren!
Unsere sonst fast fehlerlosen
Mitarbeiter verwechselten
bei der Montage die Bilder
auf Seite 53.

**Das untenstehende Bild
ist die II. Mannschaft 1984
das obenstehende Bild
ist die I. Mannschaft 1984.**

In unserer perfektionierten Welt
werden wir dennoch manchmal
auf menschliche Schwächen
hingewiesen.

Die Panne bitten wir
zu entschuldigen.

Kössinger KG
Vereinsdruckerei
8306 Schierling